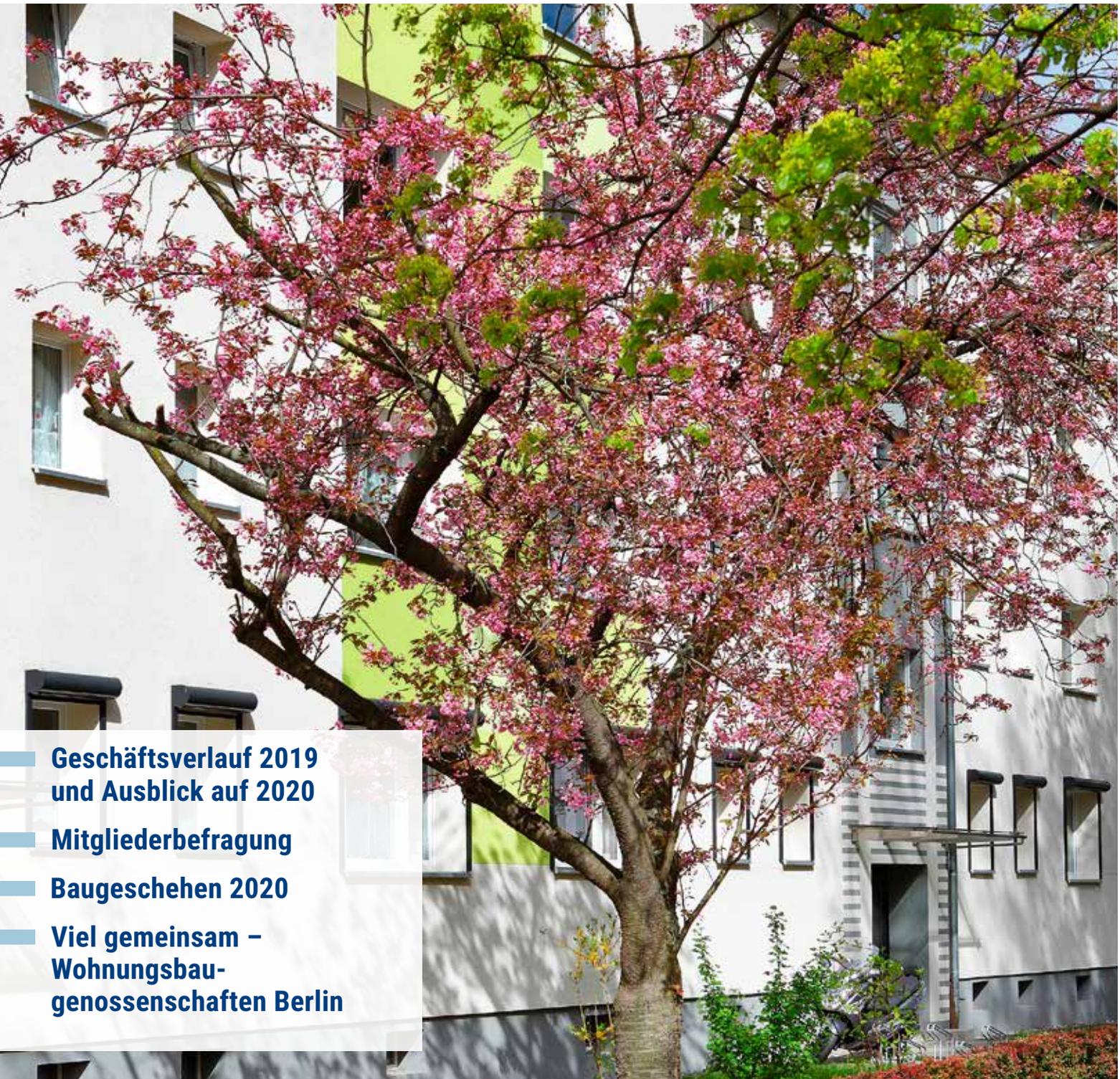


JOURNAL **EWG** Berlin-Pankow eG



**Geschäftsverlauf 2019
und Ausblick auf 2020**

Mitgliederbefragung

Baugeschehen 2020

**Viel gemeinsam –
Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin**



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

*... modern
& sicher*



Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

GUT INFORMIERT

- Jahresauftakt 2020 3
- Der Vorstand informiert
Termine II. Quartal 2020 3
- Geschäftsverlauf 2019
und Ausblick auf 2020 4

AKTUELLES

- Mitgliederbefragung 2019 –
Auswertung der Ergebnisse 5

BAUGESCHEHEN

- +++ Baustellenbericht +++
Schwerpunkte 2020 8
- Die EWG gewinnt bei den
BBU-ZukunftsAwards 2020 8

INFO & NEWS

- +++ Personelles +++ 9
- Service-Center Buch –
Öffnungszeiten 9
- +++ Kieznachrichten +++ 10
- Wichtige Informationen zum
Berliner Mietendeckel 11
- Neue Aufteilung der
Hausmeistergebiete 12
- Malwettbewerb 13

KULTUR UND FREIZEIT

- Pflanztipp für den Balkon 14
- RÜCKBLICK 15
- ... auf den Winterspaziergang 15
- ... auf das Weihnachts-Stat-Turnier 16
- ... auf die Frühlingsfahrt 16
- Berliner Firmenlauf 2020 –
EWG läuft mit! 17
- +++ Kiezspaziergang +++ 17
- Bunte Seite 18
- VERANSTALTUNGSKALENDER
II. Quartal 2020 19

VIEL GEMEINSAM

- Aus den Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin I–VIII

bis zum meteorologischen Frühlingsbeginn am 1. März dieses Jahres war der Winter in Berlin praktisch ein Totalausfall. In dieser Zeit gab es in unserer Region weder eine nennenswerte Frostperiode noch Schnee. Die Winterwetterlage war in den ersten Monaten des Jahres 2020 vor allem durch viel Regen geprägt, zum Teil mit heftigem Wind aber auch von langen Sonnenperioden, verbunden mit mäßig kalten Temperaturen. Insgesamt fielen in den ersten zwei Monaten des Jahres bereits mehr als 100 Liter Regen pro m². Das entspricht etwa einem Viertel der Niederschlagsmenge des Gesamtjahres 2019. Auf die beiden Monate betrachtet erscheint die Niederschlagsmenge hoch. Aufgrund der extremen Trockenheit in den letzten beiden Jahren können jedoch die Regenfälle das Bodenwasserdefizit nicht einmal annähernd ausgleichen.

Wie das Frühjahr bzw. der Sommer in diesem Jahr ausfallen, kann zum jetzigen Zeitpunkt kein Meteorologe sicher voraussagen. Die Experten befürchten jedoch, dass analog der beiden Vorjahre diese Jahreszeiten wiederum zu warm und zu trocken sein werden. Für uns kann nur eins gelten: Das Wetter müssen wir so nehmen wie es kommt und uns entsprechend darauf einstellen. In den letzten Jahren waren viele unserer Mitglieder sehr engagiert und haben vor allem bei der Bewässerung der Bäume und Sträucher in den Wohngebieten der Genossenschaft mitgeholfen. Wir gehen davon aus, dass Sie, liebe Mitglieder und Mitbewohner, unsere Hausmeister bei Bedarf tatkräftig unterstützen – im Voraus dafür bereits heute ein herzliches Dankeschön!

Aus aktuellem Anlass (Corona-Virus) bitten wir um Verständnis, dass zum Schutz von Risikogruppen, aber auch als präventive

Maßnahmen, vor allem gegenüber unseren Mitgliedern, Bewohnern sowie Mitarbeitern, die persönlichen Kontakte auf das Notwendigste reduziert werden müssen. Die Geschäftsstelle und das Service-Center in Buch bleiben zunächst bis zum 19. April 2020 geschlossen. Sie erreichen uns weiterhin unter den Ihnen bekannten Kontaktadressen bzw. informieren sich im Journal oder auf unserer Webseite www.ewg-pankow.de über die Kontaktmöglichkeiten.

Auch der Mietertreff in Buch und der EWG-Treff in Pankow sind geschlossen und alle Veranstaltungen, die zunächst bis zum 19. April 2020 geplant waren, entfallen. Im Zusammenhang mit der noch nicht absehbaren Entwicklung können wir Ihnen deshalb noch keine neue Busfahrt anbieten.

Vor allem für die gefährdeten Gruppen, wie zum Beispiel Senioren, sind bereits alltägliche Aufgaben mit einem Ansteckungsrisiko verbunden. Daher ist nun Solidarität gefragt! Unterstützen Sie ihre Nachbarn und helfen beispielsweise bei Besorgungen für den täglichen Bedarf oder bei der Abholung von Medikamenten.

Bitte kommen Sie und Ihre Familie gut durch diese aktuell schwierige Zeit. Seien Sie sensibilisiert, aber nicht panisch und beachten Sie insbesondere die von amtlichen Stellen (zum Beispiel vom Gesundheitsamt) gegebenen Hinweise.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie trotz allem Frohe Ostern und viel Spaß beim Lesen.

Ihr Vorstand

Ch. Zell

M. Luft

*Der Vorstand, Herr Zell
und Herr Luft, und der
Aufsichtsratsvorsitzende,
Herr Schmilas*



Jahresauftakt 2020

Informationsveranstaltung mit Vertretern und Ersatzvertretern

Am 19. Februar 2020 fand die alljährliche Informationsveranstaltung für die Vertreterinnen und Vertreter zum Jahresauftakt statt, an der weitere Gäste teilnahmen.

Der Vorstand eröffnete gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Schmilas, die Veranstaltung und gab einen Überblick zu den Themen des Abends. Im Anschluss stellten die Vorstände, jeweils für ihr Ressort, die wichtigsten Inhalte zum Finanz- und Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2020 vor. Herr Luft, technischer Vorstand, informierte u. a. zum Stand des Neubauvorhabens in der Dolomitenstraße 47. Die Bedenken hinsichtlich eventuell auftretender Einschränkungen der Mieter durch das Bauvorhaben konnte er entkräften und wies auf eine zeitnahe Informationsveranstaltung für die betreffenden Mitglieder und Mieter hin.

Das Vorstandsmitglied, Herr Zell, informierte über den finanziellen Rahmen 2020. Ein weiteres wichtiges Thema war das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln), dem sogenannten Mietendeckel, zu dessen Auswirkungen er auf die Geschäftstätigkeit der EWG und der sich daraus ergebenden Kürzung des Wirtschaftsplans (Bauprogramms) 2020 hinwies. Die Teilnehmer folgten interessiert seinen Ausführungen, in denen er u. a. an Beispielen darstellte, welche Konsequenzen, vor allem bei der Neuvermietung und Finanzierung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsvorhaben, sich für die Genossenschaft daraus ergeben.

Herr Schmilas, Aufsichtsratsvorsitzender, sagte, stellvertretend für den gesamten Aufsichtsrat, dem Vorstand volle Unterstützung zu allen sich aus dem MietenWoG Bln ergebenden Maßnahmen zu. Insbesondere begrüßte er die Entscheidung des Vorstands zur Realisierung des Neubauvorhabens in der Dolomitenstraße 47. Auch wenn Neubauten ab 2014 nicht in den Geltungsbereich des MietenWoG Bln fallen, hat dieses Gesetz ebenso Auswirkungen auf die Finanzierung des Vorhabens bzw. auf die in diesem Zusammenhang stehende Besicherung der Kreditsumme. Herr Schmilas betonte, dass sich weder Vorstand noch Aufsichtsrat gegen eine Mietenregulierung des Berliner Wohnungsmarktes aussprechen, jedoch den Mietendeckel als den falschen Weg erachten.

Im Anschluss stellte der Vorstand die wichtigsten Ergebnisse der Mitgliederbefragung vom Herbst 2019 vor.

Zum Ausklang der Veranstaltung nutzten die Vertreterinnen und Vertreter die Gelegenheit, mit den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat ins Gespräch zu kommen und dabei ihre Fragen und Anliegen zu erörtern.



DER VORSTAND INFORMIERT

Termine II. Quartal 2020

25. und 26. Mai 2020 Vertreterstammtische
15. Juni 2020 Vertreterversammlung

(Zu den genannten Veranstaltungen erfolgen gesonderte Einladungen.)

Geschäftsverlauf 2019 und Ausblick auf 2020

Für das Geschäftsjahr 2019 weisen die vorläufigen Ergebnisse eine grundsätzliche Realisierung der Zielstellungen im dafür vorgesehenen Umfang und Zeitrahmen aus. Die Genossenschaft hat im vergangenen Jahr in den Wohnungsbestand und in die Neubaumaßnahmen Leistungen im Umfang von insgesamt rd. 6,8 Mio. € investiert. Das vorgegebene Budget für das Bauprogramm 2019 und der finanzielle Rahmen für die Ausgaben der Verwaltung wurden eingehalten bzw. nicht überschritten.

So konnten beispielsweise die in der Hadlichstraße 32–35 durchgeführten umfangreichen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen planmäßig Ende Mai 2019 fertiggestellt und die im Rahmen der Dachgeschossaufstockung neu entstandenen acht Wohnungen an die Mieter übergeben werden. Darüber hinaus wurde mit der Nachrüstung von vier innenliegenden Fahrstühlen in den Aufgängen 203, 205, 221 und 225 der Karower Chaussee 201–229 begonnen sowie der Einbau von 10 weiteren Fahrstühlen in dem Objekt vorbereitet.

Aufgrund der teilweisen Rückwirkung des MietenWoG Bln/Mietendeckel wurden die gemäß unserer Mietenkonzeption vorgesehenen Nettokaltmieterhöhungen im Juni 2019 für insgesamt rd. 200 Mitgliederhaushalte nicht erhoben, so dass die Zielstellung bei den Mieteinnahmen nicht vollumfänglich erreicht werden konnte. Insgesamt wurden die Einnahmen jedoch im Wesentlichen in der erwarteten Höhe realisiert. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die durchschnittliche monatliche Grundnutzungsgebühr (Nettokaltmiete) für die Wohnungen der Genossenschaft 5,68 €/m² Wohnfläche und liegt damit um etwa 1 €/m² Wohnfläche unterhalb des aktuellen Durchschnitts laut Berliner Mietpiegel 2019.

Auch das Jahr 2019 wird die EWG mit einem positivem Geschäftsergebnis und einer soliden Finanzlage abschließen. Zu der ordentlichen Vertreterversammlung am 15. Juni 2020 werden die konkreten Geschäftszahlen mit dem Jahresabschluss und Lagebericht erörtert. In der Sommerausgabe unseres Journals werden wir in gewohnter Weise ausführlich darüber informieren.

Folgende wesentlichen Zielstellungen wurden auf der Grundlage der erreichten vorläufigen Ergebnisse für das Vorjahr in die Finanzplanung für das Wirtschaftsjahr 2020 eingestellt:

- Aufgrund der Inkraftsetzung des MietenWoG Bln/Mietendeckel am 23. Februar 2020 wird die Entwicklung der Einnahmen im aktuellen Wirtschaftsjahr und auch darüber hinaus im erheblichen Maße eingeschränkt. Die auf der Grundlage der EWG-Mietenkonzeption vorgesehene moderate Mietenentwicklung für die Wohnungen der Genossenschaft kann bis auf die Durchsetzung der Modernisierungsumlagen (Aufzugseinbau) in der Karower Chaussee 201–229 im Planungsjahr nicht umgesetzt werden. Zusätzlich ist die Umsetzung der Regelungen des MietenWoG Bln/Mietendeckel mit einem erheblichen administrativen Aufwand verbunden. Vor allem zum Ausgleich der fehlenden Entwicklung der Mieteinnahmen werden die Investitionen in den Wohnungsbestand in diesem Jahr gegenüber dem ursprünglichen Planungsansatz um insgesamt rd. 0,5 Mio. € geringer ausfallen.

- Für die Bestandsinvestitionen, das betrifft die Maßnahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie für das Wohnumfeld, werden in diesem Jahr finanzielle Mittel in Höhe von 4,8 Mio. € bereitgestellt. Weiterhin sind für die Neubaumaßnahme in der Dolomitenstraße 47 Ausgaben in Höhe von 5,0 Mio. €

geplant. Insgesamt umfasst der Wirtschaftsplan (Bauprogramm) für das Jahr 2020 ein Investitionsvolumen von rd. 9,8 Mio. €.

- Der Planansatz sieht weiterhin eine konsequente Tilgung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten vor. Sämtliche Bestandsinvestitionen werden analog dem Vorjahr ausschließlich durch erwirtschaftete Eigenmittel finanziert. Lediglich die Neubaumaßnahme wird durch Fremdmittelaufnahme in voller Höhe gedeckt. Für die Finanzierung des Neubaus in der Dolomitenstraße 47 wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € vertraglich gebunden.

- Im Geschäftsjahr 2020 werden sich die Kreditverbindlichkeiten planmäßig durch die Aufnahme von Neubaudarlehen auf rd. 64 Mio. € erhöhen. Etwa 44 % der Nettomieteinnahmen werden in diesem Jahr als Kapitaldienst (Zins- und Tilgungsleistungen) fällig, das sind 44 Cent von jedem realisierten Euro.

Für das aktuelle Wirtschaftsjahr wird bei einer soliden Finanzlage wiederum die Erzielung eines Jahresüberschusses erwartet.

Die Mietenpolitik der Genossenschaft war bis zur Inkraftsetzung des MietenWoG Bln/Mietendeckel von dem Grundsatz geprägt, dass sich die Mitglieder angemessen an den Investitionen zur Erhöhung des Wohnkomforts durch Anhebung der Nettokaltmieten beteiligen. Mit Inkraftsetzung des MietenWoG Bln/Mietendeckel kann jedoch die Einhaltung dieses Grundsatzes nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet werden. Die notwendige Entwicklung der Nettomieteinnahmen beispielsweise zum Ausgleich der jährlich steigenden Kosten für die Instandhaltung und Instandsetzung (Preiserhöhungen, einschließlich Kostensteigerungen aufgrund erhöhter gesetzli-



Mitgliederbefragung: Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG
Zukünftige Neubauvorhaben

Welche Ausstattungsmerkmale sind für Sie in zukünftigen Neubauwohnungen wichtig?

	sehr wichtig	wichtiger	weniger wichtig	nicht erforderlich
Balkon/Terrasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gläser WC	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Balkon/Balkonnie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Balkon/Daube	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hochwertiges Sanitärkonzept im Bad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
abgeschlossene Küche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
abgeschlossene Küche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hochwertiges Fußbodenmaterial	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußbodenheizung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hohe Räume mit mindestens 2,10 m	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hochwertiges Interieur der Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Mitgliederbefragung 2019

Auswertung der Ergebnisse

cher Anforderungen) oder für die Verwaltung bleibt während des gesamten Geltungszeitraumes des genannten Gesetzes nahezu vollständig aus. Gegenwärtig wird von einem Geltungszeitraum von 5 Jahren ab Inkraftsetzung, d. h. bis zum 22. Februar 2025, ausgegangen.

Das MietenWoG Bln/Mietendeckel tangiert die Wirtschaftlichkeit von Investitionsmaßnahmen negativ und nimmt somit erheblich Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unserer Genossenschaft. Das zeigt sich vor allem in einer unzureichenden Refinanzierung von Modernisierungs- und Einzelmaßnahmen sowie von Investitionen für die Wiederherichtung von Wohnungen zur Neuvermietung durch die eingeschränkte bzw. fehlende Umlagefähigkeit auf die Nettokaltmiete.

Die finanziellen Auswirkungen des MietenWoG Bln/Mietendeckel zwangen den Vorstand, den Wirtschaftsplan (Bauprogramm) für das Jahr 2020 sowie für den gesamten Geltungszeitraum des MietenWoG Bln/Mietendeckel gegenüber den ursprünglichen Planungen signifikant umzustellen. So wurden die Durchführung sämtlicher vorgesehener Modernisierungs- und Einzelmaßnahmen auf den Prüfstand gestellt und im Ergebnis weitestgehend für den Geltungszeitraum des vorgenannten Gesetzes ausgesetzt. Das betrifft zum Beispiel die Einzelmaßnahmen auf Mieterwunsch (u. a. Badumbauten, Balkonverglasungen, Wohnungseingangstüren) oder größere Maßnahmen, wie die geplante komplexe energetische Modernisierung in der Hadlichstraße 21–23a. Die Realisierung dieser Maßnahme wurde zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben. Auch werden die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zur Herrichtung der Wohnungen zur Wiedervermietung bis auf Weiteres reduziert und im Wesentlichen auf die Sicherstellung der Gebrauchsfähigkeit und Verkehrssicherheit beschränkt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat müssen sich in der nächsten gemeinsamen Sitzung im April 2020 über die teilweise oder vollumfängliche Aussetzung der EWG-Mietenkonzepktion verständigen.

Ch. Zell

Im September letzten Jahres führte die Genossenschaft eine Mitglieder- bzw. Haushaltsbefragung durch. Das wesentliche Ziel der Befragung bzw. nach Auswertung der Ergebnisse besteht darin, die Maßnahmen und Angebote der EWG unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Mitglieder und deren sozioökonomischen Struktur noch passgenauer auszurichten. Die Ergebnisse aus der Befragung nehmen somit Einfluss auf die strategische Weiterentwicklung der Genossenschaft als Mitgliederunternehmen.

Gemeinsam mit der BBT GmbH wurde ein auf die Genossenschaft zugeschnittener Fragebogen erstellt, der sich in folgende Themenschwerpunkte untergliederte:

- Struktur der Bewohner/Haushalte
- Zufriedenheit mit der Wohnsituation (Wohnung, Wohngebäude, Wohnumfeld und Nachbarschaften)
- Bewertung der Genossenschaft (Kommunikation und Service)
- Nachfrageanalyse Neubauvorhaben

Insgesamt wurde der Fragebogen an 3.563 Haushalte versandt; 1.874 Haushalte schickten einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem erhielten 464 Mitglieder zusätzlich die Möglichkeit, sich online an der Befragung zu beteiligen, wovon 30 Mitglieder den digitalen Weg wählten. Die hohe Rücklaufquote von insgesamt rund 53 % kann als voller Erfolg gewertet werden, die Repräsentativität der Ergebnisse für die Genossenschaft ist gegeben.

Damit Sie einen ganzheitlichen Überblick zu den detaillierten und sehr umfangreichen Ergebnissen erhalten, werden wir Ihnen diese in drei Teilen in dieser und in den nächsten zwei Ausgaben des Journals vorstellen. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte selbstverständlich vollständig anonym, es können keinerlei Rückschlüssen auf das antwortende Mitglied gezogen werden.

Wir sind die Genossenschaft!



TEIL 1 -

Struktur der Bewohner und Zufriedenheit mit der Wohnsituation

Alle Ergebnisse werden analog des Schulnotensystems ausgewiesen, wobei die 1 für das beste und die 5 für das schlechteste Ergebnis steht.

Mitgliederbe...

Auswertung der Ergebnisse

SOZIOÖKONOMISCHE STRUKTUR

Der „typische“ Mitgliederhaushalt der EWG

- ist kinderlos,
- besteht aus 1 bis 2 Personen,
- verfügt – bezogen auf die Haushaltsgröße – über ein mittleres (1.500 € bis 2.000 €) bis höheres (2.000 € bis 3.000 €) Haushaltseinkommen,
- wohnt schon sehr lange in der Wohnung,
- hat keine bzw. nur theoretische Umzugsabsichten.

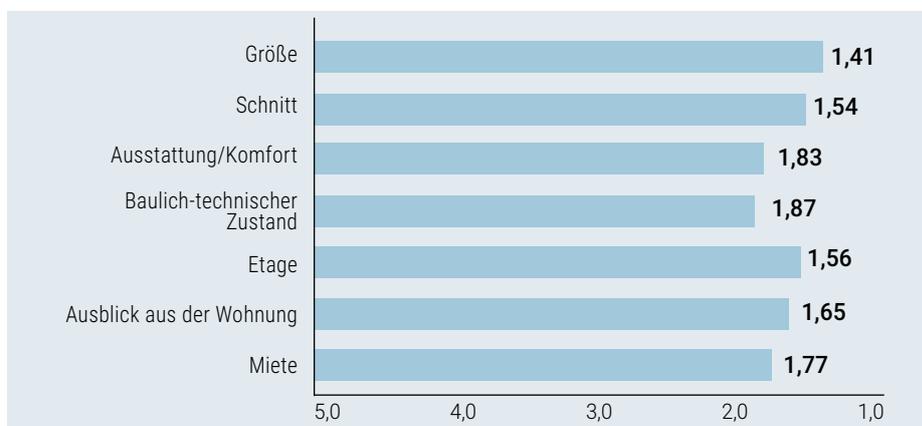
Sozioökonomisches Kennzeichen	Dominante Ausprägung	Weitere Ausprägungen		
Wohndauer	über 20 Jahre	47 %	11-20 Jahre	20 %
Umzugsabsicht in kommenden 3 Jahren	überhaupt nicht	48 %	eher nicht	28 %
Altersgruppe (ausfüllende Person)	> 74 Jahre	41 %	45-64 Jahre	28 %
Berufsstatus (ausfüllende Person)	Rentner	59 %	berufstätig	36 %
Haushaltsnettoeinkommen	900-1.500 €	28 %		
	1.500-2.000 €	29 %		
	2.000-3.200 €	29 %		
Haushaltstyp	Single-Haushalt	51 %	2-Personen-HH	38 %

ZUFRIEDENHEIT MIT DER WOHN-SITUATION

1. Zufriedenheit mit der Wohnung

(1 = vollkommen ... 5 = überhaupt nicht)

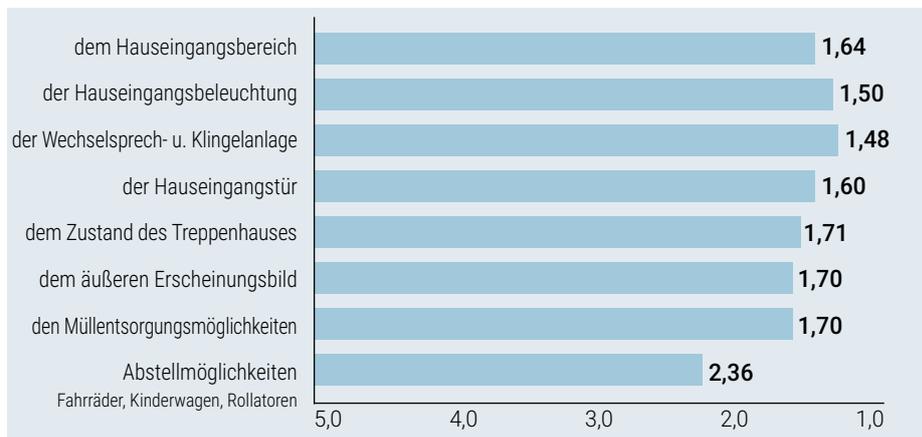
Die Zufriedenheit mit den Lage- und Ausstattungsmerkmalen der Wohnung ist sehr stark ausgeprägt. Zusammen mit der als günstig bzw. angemessen empfundenen Miethöhe ergibt sich für die Mitglieder ein ausgesprochen positives Preis-Leistungs-Verhältnis für das Wohnen in der EWG.



2. Zufriedenheit mit dem Wohnhaus und dessen unmittelbaren Wohnumfeld

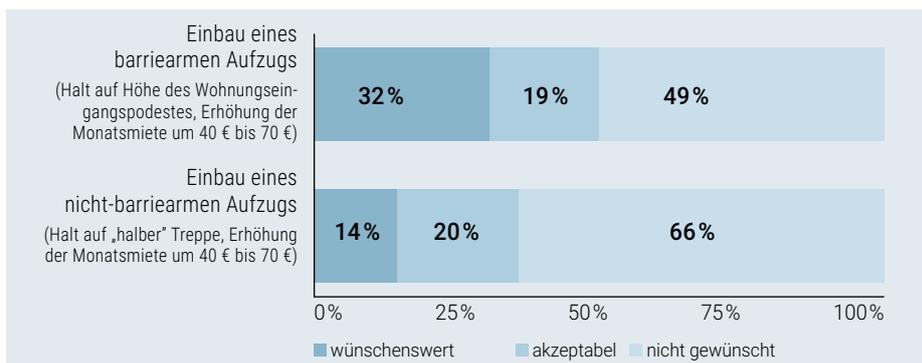
(1 = vollkommen ... 5 = überhaupt nicht)

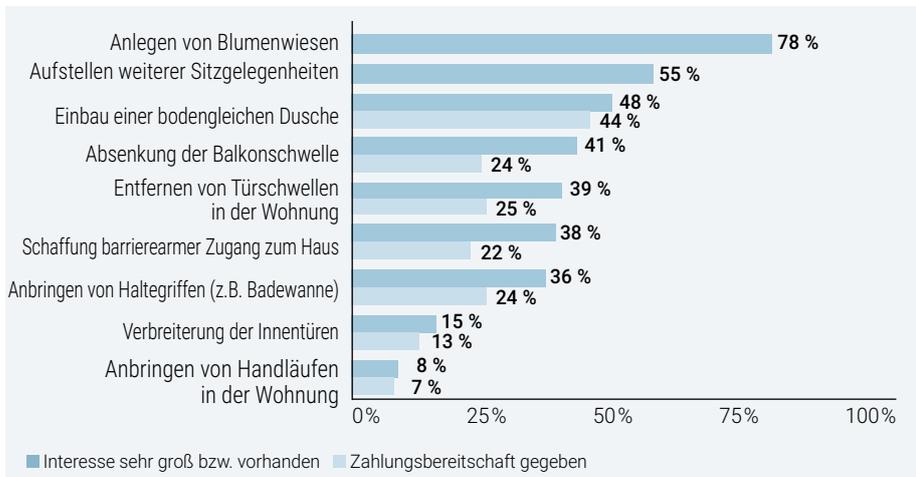
Die Zufriedenheit mit den verschiedenen Aspekten des Wohnhauses ist insgesamt hoch bis sehr hoch ausgeprägt. Kleinere Defizite aus Bewohnersicht liegen hinsichtlich der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Kinderwagen und Rollatoren vor.



3. Beurteilung einer möglichen Aufzugsnachrüstung

Mit Blick auf die Altersstruktur ist der Wunsch nach einem nachträglichen Aufzugseinbau überraschend gering ausgeprägt. Ein nachträglich eingebauter Aufzug, der aus baulichen Gründen nur auf dem Zwischenpodest hält, findet nur bei einem Drittel der Haushalte Akzeptanz.

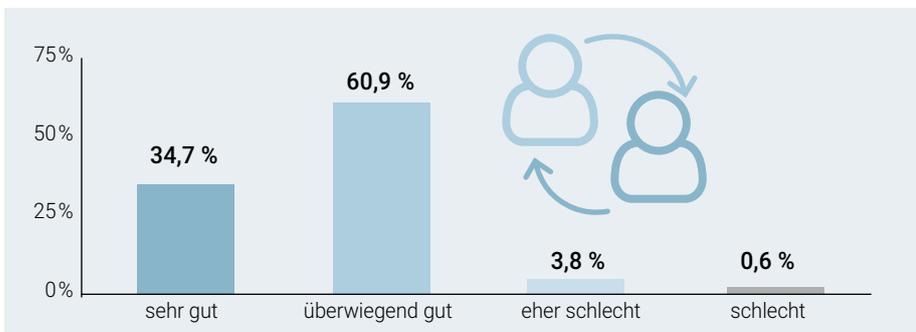




4. Interesse und Zahlungsbereitschaft für Umbaumaßnahmen in der Wohnung, am Wohnhaus bzw. im unmittelbaren Wohnumfeld

Es besteht großes Interesse an den kostenfreien Maßnahmen im Wohnumfeld. Auch das Interesse an Maßnahmen, die der Schaffung von Barrierefreiheit dienen, ist gegeben.

Die Zahlungsbereitschaft für den Einbau einer bodengleichen Dusche ist stark ausgeprägt. Für alle anderen abgefragten Umbaumaßnahmen liegt die Zahlungsbereitschaft signifikant unter dem Interesse der vorgenannten Maßnahmen.



5. Nachbarschaften - Einschätzung der Atmosphäre im Hausaufgang

Über 95 % der Haushalte empfinden die Atmosphäre in ihrem Aufgang als sehr gut oder überwiegend gut. Dieses Ergebnis steht für ein insgesamt stabiles, konfliktarmes Zusammenleben in den Hausaufgängen.

Zwischenfazit zur Zufriedenheit mit der Wohnsituation

(Wohnung, Wohngebäude, Wohnumfeld und Nachbarschaften)

Die Mitglieder sind mit ihrer Wohnung und der Ausstattungsqualität sowie mit der Miethöhe sehr zufrieden. Zudem wurden auch die Wohnhäuser und das unmittelbare Wohnumfeld insgesamt positiv beurteilt.

Die Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Fahrräder wurden vor allem von Haushalten mit Kindern und im Wohngebiet Buch eher kritischer betrachtet. Die EWG wird den genossenschaftlichen Gebäudebestand bzw. das unmittelbare Wohnumfeld auf Optimierungspotentiale zur Erweiterung der Stellflächen überprüfen. An dieser Stelle verweisen wir zudem auf die Möglichkeit zur Anmietung von Rollatoren- bzw. Kinderwagenboxen. Sollte Interesse zur Anmietung bestehen, sprechen Sie uns bitte an. Gerne überprüfen wir die Aufstellungsmöglichkeiten in Ihrem Wohngebiet.

An der Nachrüstung von Fahrstühlen besteht grundsätzlich ein geringes Interesse. Der Wirtschaftsplan 2020 sieht insbesondere in der Karower Chaussee in zehn weiteren Aufgängen einen nachträglichen Fahrstuhleinbau vor, welcher vor allem dem Wunsch der dort wohnenden Mitglieder entspricht.

Es besteht vor allem Interesse an altersgerechten Umbaumaßnahmen und die Zahlungsbereitschaft für geringinvestigative Maßnahmen. Das zeigt sich ebenso in der hohen Anzahl an Anträgen für Badumbauten, Türverbreiterung bzw. Schwellenbeseitigung, die bereits gelistet sind. Der Vorstand ist bestrebt, diesen nachzukommen. Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) besteht jedoch nur noch für einige Modernisierungsmaßnahmen



und nur unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, diese umzulegen bzw. zu vereinbaren. Daher müssen zahlreiche Anträge zunächst zurückgestellt werden.

Das Zusammenleben in den Aufgängen bzw. der Nachbarschaften werden grundsätzlich als konfliktarm und positiv eingeschätzt.

In der nächsten Ausgabe des Journals folgen die Ergebnisse zum Themenbereich Bewertung der Genossenschaft.

Fragen zu den Ergebnissen aus der Mitgliederbefragung beantwortet Ihnen gerne Frau Hewert unter der Telefonnummer 477006-43 oder per E-Mail an hewert@ewg-pankow.de.

Quelle: Mitgliederbefragung 2019, EWG Berlin-Pankow eG BBT GmbH

+++ Baustellenbe

Für die Maßnahmen des Wirtschaftsplans (Bauprogramms) 2020 werden insgesamt 4,8 Mio. € und für das Neubauvorhaben in der Dolomitenstraße 47 weitere 5 Mio. € bereitgestellt.

Folgende Maßnahmen bilden die Schwerpunkte 2020

Balkonerneuerung Buch

In den nächsten drei Jahren werden 280 Balkone in Berlin-Buch saniert bzw. erneuert. Mit den ersten 80 Balkonen soll Ende September 2020 in der Ernst-Ludwig-Heim-Str. 1–15 begonnen werden. Die dazu notwendige Baugenehmigung steht noch aus. Mit weiteren Einzelmaßnahmen sind für die Instandsetzung insgesamt rd. 2,5 Mio. € in den Plan eingestellt.

Aufzugsnachrüstung in der Karower 201–229

Bis zum Herbst dieses Jahres werden in der Karower Chaussee 201-229 die noch verbleibenden 10 Hausaufgänge mit Aufzügen ausgestattet. Dafür stehen finanzielle Mittel in Höhe von rd. 1,3 Mio. € zur Verfügung.



Am 12. Februar diesen Jahres wurden weitere 4 Aufzüge an die jeweiligen Bewohner übergeben. Die Freude war bei allen Beteiligten groß, als der Vorstand symbolisch die Aufzüge freigegeben und zur ersten Fahrt eingeladen hat.



Die EWG gewinnt bei den BBU-ZukunftsAwards 2020 „Innovation im Einsatz für den Klimaschutz“ den ersten Platz.

Als Wettbewerbsbeitrag wurde das geplante Projekt einer Grauwasseranlage, und dem damit zusammenhängenden Abwasserrecycling, für das gerade begonnene Neubauvorhaben in der Dolomitenstraße 47 eingereicht.

Die Idee dahinter ist ein nachhaltiger und ressourcenschonender Umgang mit dem Element Wasser. Trinkwasser ist ein wertvolles Gut. Während in Deutschland (noch) kein Mangel an Trinkwasser herrscht, haben laut UNICEF-Angaben weltweit mehr als 2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

In Deutschland werden pro Person täglich durchschnittlich 140 Liter Trinkwasser verbraucht, davon ca. 40 Liter fürs Hände waschen, Duschen usw. und ca. 30 Liter allein für die WC-Spülung.

In der Dolomitenstraße 47 soll zukünftig das nur mäßig verschmutzte Abwasser (Grauwasser) aus den Waschbecken in den Badezimmern, Duschen und Wannen der 39 Wohnungen im Keller

gesammelt, aufbereitet und zur erneuten Verwendung wieder in die Bäder zur WC-Spülung in einem zweitem Leitungsnetz zurückgeführt werden.

Somit wird für die Toilettenspülung nur noch das bereits einmal „benutzte“ Grauwasser verwendet und kein kostbares Trinkwasser verbraucht. Zudem wird der Trinkwasserverbrauch der Haushalte dadurch merklich gesenkt werden.

Da dieses aufbereitete Wasser Badegewässerqualität besitzt, kann es aufgrund seiner guten Qualität zur Bewässerung von Nutz- und Zierpflanzen verwendet werden, die die Bewohner der beiden Häuser auf der gemeinsam nutzbaren Dachterrasse des Gemeinschaftsraumes kultivieren können. Das gesammelte Grauwasser kann ebenfalls zur Bewässerung der Dachbegrünung und Außenanlagen der Wohnanlage eingesetzt werden. Es besteht durchaus auch die Möglichkeit, perspektivisch z.B. Waschmaschinen mit Grauwasser betreiben zu können.

Neubau Dolomitenstraße 47

Die Arbeiten an dem Neubau in der Dolomitenstraße 47 konnten nach Eingang der Baugenehmigung Ende Januar 2020 planmäßig beginnen. Für das Neubauvorhaben sind insgesamt Kosten von 11 Mio. € vorgesehen. In diesem Jahr ist geplant, dass Bauleistungen im Umfang von 5 Mio. € realisiert werden.

Zum aktuellen Stand:

Zunächst wurde das Baufeld beräumt. Neben den notwendigen Baumfällungen und dem Garagenabriss mussten unzählige Sprühdosen und allerlei Unrat entsorgt werden. Wenn alles planmäßig verläuft, wird der Rohbau des

Neubauprojekts im Februar 2021 fertig sein, dem dann der Innenausbau folgt.

Die vorgesehenen 39 Wohnungen haben folgende Größe:

- 2-Zimmer-Wohnungen, 51–61 m² >18 WE
- 3-Zimmer-Wohnungen, 74 m² >10 WE
- 4-5-Zimmer-Wohnungen, 90-117 m² >10 WE
- 4 Zimmer Gemeinschaftswohnung
- 1 Gemeinschaftsraum für Bewohner/Mitglieder, 129 m²

Über die weitere Verfahrensweise wurden die Anwohner in der Dolomitenstraße 41–45 am 10. März 2020 informiert.

Mitte des Jahres sollen die ersten Gespräche mit den zahlreichen Wohnungsbewerbern geführt werden.



**Maren Kern
(BBU-Vorstand)
überreicht dem
Vorstand der EWG
den Preis und eine
Urkunde**

Zusätzlich wird die Abwärme des warmen Abwassers durch die Einbindung eines Wärmetauschers zur Vorwärmung des Trinkwassers genutzt. Damit wird Primärenergie eingespart.

Das ganze System wird durch ein Monitoring ständig überwacht werden, um so langfristig den wirtschaftlichen Dauerbetrieb zu sichern.

Die EWG hat in diesem Wettbewerb ein Preisgeld von 1.000 Euro erhalten. Traditionell wurde dieses Geld gespendet und in diesem Fall kam es der Björn Schulz Stiftung zugute. Die Björn Schulz Stiftung begleitet vor allem Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern.

+++ Personelles +++



Alles Gute!

Herr Uwe Romanik war viele Jahre als Hausmeister in der Genossenschaft tätig und ist nun in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Er engagierte sich stets für die Belange der Mitglieder und Mieter in „seinem“ Wohngebiet. Die freundliche und zuverlässige Art zeichneten ihn als Ansprechpartner für alle Dinge des Alltags aus.

Wir danken Herrn Romanik sehr für seine immer zuverlässige und tatkräftige Unterstützung des Hausmeisterteams und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und alles Gute.

Seit Januar 2020 unterstützt Herr Jörg Weißkopf das Hausmeister-Team der EWG in Buch.



Service-Center Buch – ab dem 21. April 2020 wollen wir auch donnerstags wieder für Sie da sein!

Somit sind unsere Mitarbeiter der Wohnungsverwaltung in Buch jeden

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und

Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr,

sowie nach Vereinbarung für Sie vor Ort. Zusätzlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit in der Hausmeistersprechstunde,

Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr,

Ihre Anliegen persönlich vorzutragen.

Ihr EWG-Team

+++ Kieznachrichten +++

Auszug aus einem Mieterbrief
von September 2019

So, jetzt komme ich auch in die weitere Umgebung!

Ich bin stark gehbehindert und nutze für kurze Strecken meinen Rollator. In die weitere Umgebung komme ich so leider nicht mehr. Ich fand im Internet einen vierrädrigen elektrisch betriebenen Behindertenroller mit 15 km/h Höchstgeschwindigkeit, daher auch für den Bürgersteig zugelassen. Der hat mir gefallen.

Wie geht es nun weiter? Wo lasse ich ihn stehen? Wie lade ich die Akkus auf? Per Email habe ich mich an die EWG gewandt, mit der Bitte:

1. den E-Roller auf dem Fahrradabstellplatz neben dem Hauseingang abstellen und
2. ein Stromkabel vom Balkon (2. Etage) herabhängen lassen zu dürfen.

Die EWG reagierte sehr schnell und schon zwei Tage später stand die Wohnungsverwalterin vor der Tür. Sie vertrat die Meinung, dass der Fahrradabstellplatz den Fahrrädern vorbehalten bleiben sollte und ein Kabel, das vom Balkon herunter hängt, nicht zu akzeptieren sei und unterbreitete mir einen praktikablen Vorschlag: Für eine geringe monatliche Miete wird eine verschließbare Rollerbox mit Stromanschluss aufgestellt.

Nach ca. 3 Wochen wurde die Rollerbox aufgestellt (sie musste erst gekauft werden). Kurze Zeit später wurde auch der Stromanschluss gelegt.

Für das Bemühen und Engagement der EWG-Mitarbeiterin, die keine Mühen gescheut hat, bin ich sehr dankbar.

Detlef P.



Feiere deine Nachbarschaft

Dein Viertel, deine Nachbarn, euer Fest! Lass uns am Tag der Nachbarn tausende kleine und große Nachbarschaftsfeste feiern! Lass uns auf mehr Gemeinschaft und weniger Anonymität anstoßen und lerne dabei nette Leute aus deinem Viertel kennen.

Ein Tag für mehr Gemeinschaft in deinem Viertel – Der Tag der Nachbarn ist ein bundesweiter Aktionstag, zu dem die nebenan.de-Stiftung zum dritten Mal aufruft. An diesem Tag wollen wir überall in Deutschland ein Zeichen für gute Nachbarschaft und mehr lokalen Zusammenhalt setzen.

Weitere Informationen und Tipps unter nebenan.de.

Wenn auch nicht direkt an diesem Tag, so haben wir vielleicht Ihr Interesse geweckt, ein Fest unter dem Motto „Auf gute Nachbarschaft“ zu organisieren. Hierbei bieten sich Gelegenheiten, wieder einmal mit „alten“ Bekannten aber vor allem auch mit den „Neuen“ ins Gespräch zu kommen, sich näher kennen zu lernen und über Möglich-

keiten der nachbarschaftlichen Hilfe zu kommunizieren. Ein gutes Miteinander fördert die Wohn- und Lebensqualität, denn, der soziale Zusammenhalt ist ein wichtiger Faktor für unsere Genossenschaft.

Gerne unterstützt Sie die EWG*, wenn sich Hausgemeinschaften zum gemütlichen Miteinander und zum Gedankenaustausch zusammenfinden.

*Frau Schwabe: Tel.: 030 477006-40, Mail: www.schwabe@ewg-pankow.de

Ihr EWG-Team

Vorgemerkt!

Im Bucher Bürgerhaus wird auch in diesem Jahr wieder das Fest der Nachbarn gefeiert. Das Fest wird am 29.05.2020 von 15–20 Uhr im Bucher Bürgerhausgarten stattfinden. Es wird eine Bühne und viele Mitmachangebote geben.

Herzlichen Dank an die Initiatoren!



Wie schon im Journal 2/2019 berichtet, haben engagierte Mitglieder auf dem Spielplatz in der Brennerstraße eine „Spielkiste“ bereitgestellt, in der gespendetes Spiel- und Buddelzeug verstaut ist und von allen Kindern dort genutzt werden kann.

Im Herbst letzten Jahres haben sich diese Mitglieder aus der Brennerstraße 88 A–H an der Ausschreibung eines Kiezfonds des Bezirksamtes Pankow beteiligt und konnten mit den bewilligten Mitteln 5 hochwertige, stabile Kisten erwerben und diese ihrer Bestimmung entsprechend kennzeichnen. In Abstimmung mit der EWG wurden diese auf den Spielplätzen der Wohnanlagen in der Brennerstraße, Dolomitenstraße, Prenzlauer Promenade, Hermann-Hesse-Straße und Karower Chaussee bereitgestellt, für die „Füllung“ sind die jeweiligen Anwohner nun selbst verantwortlich.

Wichtige Informationen zum



Berliner Mietendeckel

Das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) – der sogenannte Berliner Mietendeckel – ist seit dem 23. Februar 2020 in Kraft. Was heißt das für Sie als Mitglied und Mieter*in? Mit den nachfolgenden Informationen möchten wir Ihnen zunächst eine erste Orientierung an die Hand geben.

Grundlage geleistete Zahlungen. Sofern wir zwischen diesem Stichtag und dem Inkrafttreten des MietenWoG Bln am 23. Februar 2020 die Miete im Rahmen der nach BGB zulässigen Möglichkeiten erhöht haben, erfolgte bereits die Absenkung des Zahlbetrages zum Termin der nächsten Fälligkeit entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des MietenWoG Bln.

ten Mieten. Für die Ermittlung einer solchen Überhöhung sind maßgeblich:

- die in § 6 Abs. 1 MietenWoG Bln bestimmten Obergrenzen
- die Wohnlage der von Ihnen bewohnten Wohnung
- das Vorliegen eines modernen Standards nach § 6 MietenWoG Bln
- ob Modernisierungsmaßnahmen nach § 7 MietenWoG Bln durchgeführt worden sind.

Was ist der Berliner Mietendeckel?

Beim Berliner Mietendeckel handelt es sich um ein Landesgesetz, das für den Großteil der Berliner Mietwohnungen für fünf Jahre – also bis zum 22. Februar 2025 – Obergrenzen für Mieten definiert. Parallel dazu gilt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) mit seinen mietrechtlichen und formalen Bestimmungen. Verkürzt gesagt, gehören zu den wesentlichen Elementen des Mietendeckels die Begrenzung von Mieten und Modernisierungsumlagen. Beim Mietendeckel handelt es sich – auch nach den Aussagen des Berliner Senats – um juristisches Neuland. Auch wenn mit dem Gesetz erhebliche rechtliche und praktische Unsicherheiten verbunden sind, werden wir uns selbstverständlich an die Bestimmungen halten.

Muss ich etwas tun? Nein. Sie erhalten von uns zeitnah ein Schreiben mit den Informationen zur Herabsetzung der Mietzahlung.

Die so ermittelte Miete darf um bis zu 20 Prozent überschritten werden. Nur was darüber hinausgeht, gilt als überhöht und muss ggf. vorübergehend abgesenkt werden.

Bis zum 23. April 2020: Information zur maßgeblichen Mietobergrenze für Ihre Wohnung

Innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des MietenWoG Bln werden wir Sie nach den Vorgaben des MietenWoG Bln unaufgefordert über die zur Berechnung der Mietobergrenze für Ihre Wohnung maßgeblichen Faktoren informieren. Hierzu werden wir Ihnen mitteilen:

- das Jahr der erstmaligen Bezugsfertigkeit der Wohnung
- ob die Wohnung mit Sammelheizung und/oder Bad ausgestattet ist
- ob die Wohnung einen modernen Standard (§ 6 MietenWoG Bln) aufweist
- ob die Wohnung in einem Gebäude mit mehr als zwei Wohnungen liegt
- ob Modernisierungsmaßnahmen nach § 7 MietenWoG Bln durchgeführt worden sind
- ob ein Härtefallantrag nach § 8 MietenWoG Bln genehmigt wurde.

Muss ich etwas tun? Nein. Sofern die Miete für die von Ihnen bewohnte Wohnung nach den Maßgaben des Gesetzes überhöht ist, werden wir Ihnen in einem Schreiben eine vorübergehende Herabsetzung der Zahlungen auf das gesetzlich zulässige Maß erläutern. Davon sind jedoch nur eine geringe Anzahl von Wohnungen betroffen.

Bin ich überhaupt betroffen?

Der Mietendeckel gilt nahezu für alle Wohnungen der Genossenschaft. Ausgenommen sind lediglich die Wohnungen im Neubau Brennerstraße 88 A–H und im Dachgeschoss Hadlichstraße 32–35. Für diese Wohnungen gelten die Bestimmungen des Gesetzes nicht, sondern weiterhin ausschließlich die Bestimmungen des BGB.

Muss ich etwas tun? Nein. Sie erhalten von uns bis 23. April 2020 automatisch die Auskunft, welche Faktoren für die Berechnung der Mietobergrenze für die von Ihnen bewohnte Wohnung maßgeblich sind.

Doch noch eine Mieterhöhung – ist das zulässig?!

Auch nach Inkrafttreten des Mietendeckels können Mieten erhöht werden – in zwei Fällen:

- im Rahmen einer Bestandsmietenanpassung: Das ist erstmals zum 1. Januar 2022 um bis zu 1,3 Prozent möglich
- im Rahmen einer Modernisierungsmaßnahme: bei bestimmten Modernisierungen
- insbesondere für mehr Klimaschutz oder weniger Barrieren – können die Mieten um bis zu 1 € pro Quadratmeter angepasst werden.

Was passiert wann?

Sofort: Herabsetzung der Mietzahlungen bei Mieterhöhungen durch einvernehmliche Vereinbarungen und ggf. nach Modernisierungsmaßnahmen nach dem 18. Juni 2019

Maßgeblich für die zulässige Miete Ihrer Wohnung ist in der Regel das, was am 18. Juni 2019 wirksam vereinbart wurde. Vereinbarungen, die bis zum 17. Juni 2019 zustande gekommen sind, sind zulässig und damit wirksam. Gleiches gilt für auf dieser

Bis zum 22. November 2020: Absenkung der Zahlungen von im Sinne des Gesetzes überhöhten Mieten.

Neun Monate nach Verkündung greift das Verbot von im Sinne des Gesetzes überhöhten

In diesen Fällen kommen wir nach den Maßgaben des Gesetzes mit separaten Schreiben auf Sie zu, aus dem Sie alle weiteren Einzelheiten entnehmen.



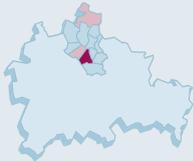
Ihre Ansprechpartner vor Ort

Neue Aufteilung der Hausmeistergebiete.



Herr Stuppe, Tel. 01525/4691157

Brennerstr. 76, 76a, 78, 78a, 78b
 Brennerstr. 80, 80a, 80b, 82, 82a
 Brennerstr. 84, 86, 88
 Brennerstraße 88a-h
 Toblacher Str. 32, 34, 36
 Zillertalstr. 35, 37, 39, 41, 43, 45
 Zillertalstr. 47
 Dolomitenstr. 41, 43, 45
 Dolomitenstr. 9, 11, 13
 Tiroler Str. 8, 10, 12, 14, 16
 Tiroler Str. 18, 20, 22, 24, 26
 Tiroler Str. 51, 53, 55, 57
 Tiroler Str. 59, 61, 63, 65
 Tiroler Str. 67, 69, 71, 73



Herr Utz Zell, Tel. 01525/4691156

Hadlichstr. 21
 Hadlichstr. 21a, 22, 22a, 23, 23a
 Hadlichstr. 32, 33, 34, 35
 Hermann-Hesse-Str.3
 Hermann-Hesse-Str.3a,3b
 Hermann-Hesse-Str. 9, 9a, 9b
 Hermann-Hesse-Str. 9c, 9d, 9e
 Hermann-Hesse-Str. 9f, 9g, 9h
 Hermann-Hesse-Str. 5, 5a-g
 Hermann-Hesse-Str. 7, 7a-i
 Dietzgenstr. 7, 7a, 9



Herr Noack, Tel. 01525/4691159

Zillertalstr. 2, 4, 6, 8, 10
 Zillertalstr. 12, 14, 16, 18
 Zillertalstr. 20, 22, 24, 26
 Zillertalstr. 28, 30, 32, 34
 Esplanade 32-36
 Esplanade 38-42
 Esplanade 44-48
 Dolomitenstr. 10, 12, 14, 16, 18
 Trienter Str. 1, 3, 5
 Trienter Str. 7, 9, 11
 Tiroler Str. 2, 4, 6
 Tiroler Str. 1, 3, 5
 Masurenstr. 3, 4
 Masurenstr. 5, 6, 7, 8
 Thulestr. 66, 68, 70, 72, 74
 Thulestr. 76, 78, 80
 Prenzlauer Promenade 173, 174



Herr Schmied, Tel. 01525/4691161

Mendelstr. 46, 48, 50, 52
 Achtermannstr. 49, 50, 51, 52
 Achtermannstr. 53, 54, 55, 56
 Achtermannstr. 57, 58, 59, 60
 Achtermannstr. 61, 62
 Klaustaler Str. 22, 22a, 22b
 Blankenburger Str. 102, 102a-d
 Blankenburger Str. 104, 104a-d
 Blankenburger Str. 106, 106 a-d
 Blankenburger Str. 22a, 22b, 22c, 22d
 Blankenburger Str. 26a, 26b, 26c, 26d
 Lindenberger Str. 9, 11, 13, 15, 17, 19
 Karower Chaussee 201-229 unger.



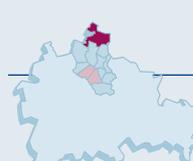
Herr Lößner, Tel. 01525/4691160

Baumbachstr. 8, 9
 Eschengraben 36, 38
 Talstr. 19, 20, 21
 Spiekermannstr. 6, 7, 8
 Spiekermannstr. 9, 10, 11, 12, 13
 Spiekermannstr. 14, 15, 16
 Prenzlauer Promenade 155 a-f
 Prenzlauer Promenade 156 a-d
 Prenzlauer Promenade 157 a-d
 Prenzlauer Promenade 158 a-d
 Prenzlauer Promenade 159 a-f
 Prenzlauer Promenade 163 a-f
 Prenzlauer Promenade 164 a-e
 Prenzlauer Promenade 165 a-d
 Prenzlauer Promenade 166 a-e
 Thulestr. 65
 Thulestr. 69, 71, 73



Herr Weißkopf, Tel. 01525/4691163

Groscurthstr. 2, 4
 Walter-Friedrich-Str. 3, 5
 Walter-Friedrich-Str. 12, 14
 Georg-Benjamin-Str. 1-15 unger.
 Theodor-Brugsch-Str. 2-16 gerade
 Röbellweg 32, 34, 36
 Röbellweg 44, 46, 46a
 Röbellweg 52, 52a, 52b
 Pölnitzweg 55, 57, 59



Herr Kullas, Tel. 01525/4691162

Groscurthstr. 6, 8
 Groscurthstr. 10, 12, 14, 16
 Groscurthstr. 18, 20, 22, 24, 26, 28
 Franz-Schmidt-Straße 19-25
 Lindenberger Weg 28-42 gerade
 Ernst-Ludwig-Heim-Str. 1-15 unger.
 Ernst-Ludwig-Heim-Str. 17-23 unger.
 Robert-Rössle-Str. 15-22
 Karower Chaussee 65, 67, 69, 71
 Karower Chaussee 73, 75, 77, 79
 Karower Chaussee 81, 83, 85, 87
 Karower Chaussee 89, 91, 93, 95



... mehr als ein Dach
 über dem Kopf!



Malwettbewerb



Eine Wiese für die Bienen – Malwettbewerb

Im Journal 4/2019 hatten wir zum Malwettbewerb unter dem Motto „Wiese für Insekten“ aufgerufen und freuen uns sehr über Eure Einsendungen und die tollen Bilder.

Als Dankeschön fürs Mitmachen werden wir allen kleinen „Künstlern“ einen Gutschein für einen Besuch im Tierpark Friedrichsfelde schenken, wir hoffen, Euch damit eine Freude machen zu können.

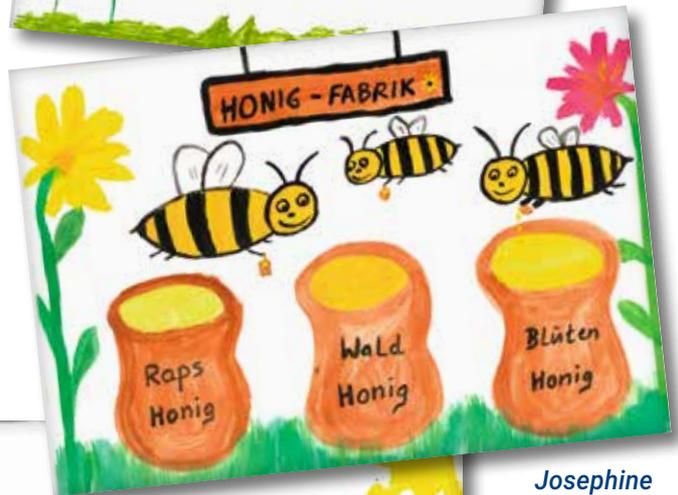
Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder werden in diesem Jahr in weiteren genossenschaftlichen Grünanlagen partiell Blumenwiesen angelegt. Die EWG möchte damit wieder mehr Natur und somit Vielfalt in die Stadt holen. Somit werden alle eingesendeten Bilder für die Kennzeichnung „Wiese für Insekten“ nach und nach zum Einsatz kommen und alle Mitglieder und Mieter können sich daran erfreuen.



Celine und Ewa
6 Jahre



Leonie.
6 Jahre



Josephine
8 Jahre



Hannah
6 Jahre



Natalie und Jolina,
6 Jahre



Leonie und Malte,
6 Jahre



Liam und Armin,
6 Jahre

Danke fürs Mitmachen!

Pflanzzeit – So schön kann nützlich sein

Der Frühling steht in den Startlöchern und es wird wieder Zeit, Farbe auf den Balkon und in die Vorgärten zu bringen. Dabei sollten wir auch an die Bienen und Insekten denken.

Mit wenig Aufwand lassen sich auf dem Balkon oder auch im Vorgarten Bienenweiden kultivieren. Dadurch lässt sich selbst auf kleinem Raum ein wichtiges Ökosystem schaffen.



Pflanztipp: Dieser Sommerblumenmix garantiert Ihnen nicht nur ein farbenfrohes Blütenmeer – es ist auch besonders insektenfreundlich. Denn alle vier enthaltenen Sorten sind wahre Bienen- und Schmetterlingsmagnete. Mit ihnen unterstützen Sie die überaus nützlichen Insekten nachhaltig auf Ihrem Balkon.

- 1 **Bidens Yellow Charm** (intensive Leuchtkraft, blüht unermüdlich)
- 2 **Elfenspiegel Sunsatia Cherry on Ice** (wunderschöne zweifarbige Blüten)
- 3 **Rotoranges Wandelröschen** (Blüten mit ständig wechselndem Farbspiel)
- 4 **Vanilleblume Heliotrop** (violette Blüten mit betörendem Vanilleduft)

Auch viele Kräuter stehen weit oben in der Gunst von Bienen und Insekten

Kräuter bieten eine breite Palette an verschiedenen Aromen, weshalb sie nicht nur in der Küche beliebt sind, sondern auch hervorragend als Bienen- und Insektenweide geeignet sind. Zu den beliebten Kräutern, die auch noch farbenfroh blühen, zählen zum Beispiel:

- weiß -> Salbei, Majoran, Basilikum, Wilde Möhre, Schafgarbe, Echte Kamille
- gelb -> Ringelblume, Färberkamille, Löwenzahn, Huflattich
- orange -> Kapuzinerkresse, Ringelblume
- rosa -> Rosmarin, Salbei, rosa Schafgarbe, Schnittlauch
- rot -> Salbei, Kapuzinerkresse
- violett -> Schnittlauch, Gundermann, Lavendel, Ysop, Salbei, Katzenminze
- blau -> Gundermann, Natternkopf, Salbei



Damit die Bienen von Kräutern profitieren können, müssen sie natürlich auch Blüten entwickeln. Auch wenn einige Kräuter vor der Blütezeit geerntet werden, um sie für Salate oder andere Speisen zu verarbeiten, kann es sich durchaus lohnen, einen Teil dieser Pflanzen zur Blüte zu bringen. Viele Blüten geben einen hervorragenden Duft ab, sind optisch ansprechend und wenn sich die Blüten in Früchte verwandeln, steht auch gleich noch Samen für die Folgesaison zur Verfügung. Eine Situation in der Bienen und Menschen gewinnen.

Da Kräuter zu unterschiedlichen Zeiten blühen, kann man sich beinahe das ganze Jahr über an der Blütenvielfalt und dem summenden Besuch freuen.



Rückblick

... auf den Winterspaziergang durch Bernau

Der diesjährige Winterspaziergang war für den 16. Februar 2020 geplant. 16 Teilnehmer fuhren bei trockenem Wetter in Pankow ab. Als wir Bernau erreichten, regnete es schon stark. Mutig machten wir uns dennoch auf den Weg. Aber der Regen wurde heftiger und der Wind wollte uns die Schirme entreißen. Wir mussten leider aufgeben und fuhren nach einer Kaffeepause nach Berlin zurück.

Und so nahmen wir am Sonntag, dem 1. März, noch einmal einen Anlauf. Leider konnten nur neun Personen den zweiten Termin wahrnehmen.

Obwohl den meisten Berlinern die Stadt Bernau bekannt ist, kennen doch viele nicht die Sehenswürdigkeiten der fast 800-jährigen Stadt. Die mittelalterliche Stadtmauer ist noch sehr gut erhalten und lädt zu einem Spaziergang um den Stadtkern ein. Die

Chronik schreibt, dass die Feldsteine der Stadtmauer bis zu 20.000 Jahre alt sind.

Direkt an der Stadtmauer befindet sich das ehemalige Henkerhaus, heute Heimatmuseum. Wir waren neugierig und gingen hinein. Am interessantesten war der Kellerraum. Hier werden die Folterinstrumente der Henker ausgestellt. Auch über die Hexenverfolgung, die zwischen den Jahren 1538 und 1658 in Bernau stattfanden, erfuhren wir einiges.

Nah der Stadtmauer befindet sich das älteste Haus Bernaus, das Kantor Haus. Es wurde in den Jahren 1582–1583 erbaut und diente den Kantoren und Organisten als Wohnung. Zurzeit wird das Gebäude rekonstruiert, so dass wir vor einer Baustelle standen. Aber Bernau hat auch noch viele andere sehr

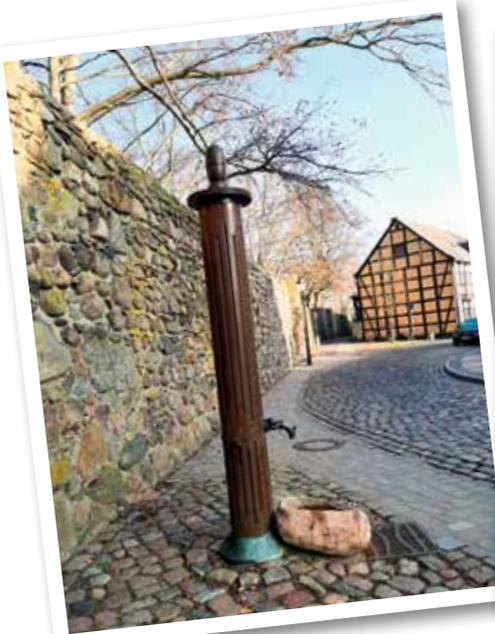
alte und liebevoll restaurierte Gebäude und Fachwerkhäuser.

Jenseits der Stadtmauer beginnt der Stadtpark. Dort befindet sich u.a. eine Gedenkstätte für Konrad Wolf, der im April 1945 zum ersten Stadtkommandanten Bernaus ernannt wurde. Auch ein Bronzerelief, in Erinnerung an Deserteure und Kriegsdienstverweigerer, konnten wir entdecken.

Zum Schluss wollten wir die ehemaligen Wallanlagen aus dem 14. Jahrhundert erkunden. Aber schon verdunkelte sich der Himmel bedrohlich. So suchten wir Zuflucht in einem Café und sahen dem Regen von drinnen zu.

Nur einen Bruchteil der Sehenswürdigkeiten Bernaus konnten wir uns ansehen. Aber die Stadt ist einen Besuch wert; nicht nur im Juni, wenn das Hussitenfest stattfindet.

*Text und Fotos
K. Breitmeier*



Frühlingsfahrt in den Norden des Fläming



Und wieder ging es in den Fläming, jene Brandenburger Landschaft, die wir auf unseren EWG-Reisen schon oft „durchstreift“ haben. Unsere diesjährige Frühlingsfahrt führte uns in den nördlichen Teil, nach Kloster Zinna und Jüterbog. Und was haben wir in diesem schon frühlinghaft grünenden Landstrich für erstaunliche architektonische Juwelen mittelalterlichen Ursprungs entdecken dürfen! Beginnend mit Kloster Zinna, ein 1200-Seelen-Ort mit einstigem Zisterzienserklster, gegründet 1170 als „Außenposten“ des Erzbistums Magdeburg und nun schon seit der Mitte des 20. Jahrhunderts Museumsort. Nicht so sehr für die Entfaltung des namengebenden Ordens gedacht, als vielmehr für die wirtschaftliche Erschließung des Jüterboger Landes, spielte es längere Zeit auch diese Rolle, ehe der Niedergang einsetzte. Nach der Reformation erfolgte die Säkularisierung, das Kloster büßte seine ursprüngliche Bedeutung ein und wurde

anderweitig genutzt. Stets blieb jedoch die Herstellung des „Klosterbruders“, eines überaus würzigen Kräuterlikörs, präsent, um den sich bis heute viele Legenden ranken (wir durften uns ganz „gaumennah“ davon überzeugen und ihn als Souvenir erwerben). Eine Museumsmitarbeiterin informierte uns sachkundig über die wechselvolle Geschichte des Klosters, viele Details seiner äußeren und inneren Gestaltung in gotischer Backsteinarchitektur mit hoch aufragenden, wunderschön verzierten Giebeln, Gewölbebögen und meisterlichen, erst vor rd. 60 Jahren wieder entdeckten Fresken, wie z. B. im Abtzimmer. Besonders interessant war es, über das Leben und Treiben der Mönche zu erfahren.

Auf zwei Gruppen verteilt, haben wir nach einem schmackhaftem Mittagmahl beim „Schmied von Jüterbog“ die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt mit ihren noch erhaltenen drei mittelalterlichen Türmen besichtigt. Wir erkundeten die Uranfänge des immerhin schon 1174 mit dem Stadtrecht ausgestatteten Gemeinwesens, das seine Bedeutung aus der geografischen Lage am

Weihnachts-Skat 2019

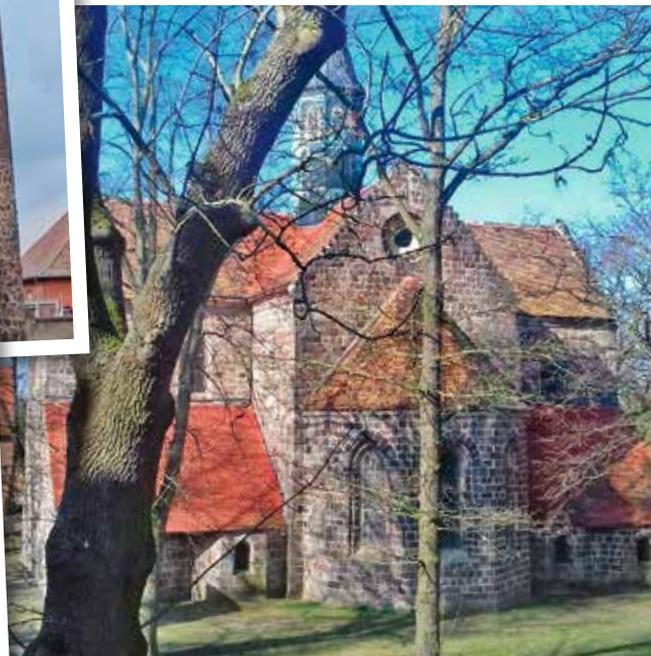
Am 10. Dezember 2019 lud der Vorstand wieder zum traditionellen Weihnachts-Skat-Turnier der EWG ein. So fanden sich im EWG-Treff in der Geschäftsstelle in gemütlicher Runde 15 Skatspieler begeisterte Teilnehmer ein, die folgende Platzierung ausspielten:

1. Platz, Herr Lang, Masurenstr.
2. Platz, Herr Bartmann, Dolomitenstr.
3. Platz, Herr Baer, Esplanade

Der Skat-EWG-Wanderpokal für den besten Skatspieler des Jahres 2019 ging, wie auch schon 2018, an Herrn Krüger.

Wenn Sie an der monatlich stattfindenden Skat-Runden teilnehmen möchten, sind Sie herzlich eingeladen „mitzumischen“; die Termine finden Sie im Veranstaltungskalender.

Ihr EWG-Team



Fotos: I. Ketel

Aufgrund der aktuellen Situation wird im II. Quartal keine Busfahrt stattfinden!

Auch der Kiezspaziergang und die Wanderung sind, abhängig von der weiteren Entwicklung, vorbehalten.
Wir danken Ihnen im Interesse Ihrer und unserer Gesundheit für Ihr Verständnis.

Verbindungsweg vom Norden nach Berlin und dem Bezug zur Hanse bezog, und machten uns mit den bedeutenden architektonischen Zeugnissen in Backsteingotik im Zentrum Jüterbogs vertraut. Auf dem Marktplatz – das alles überragende und die niedrigen Häuschen ringsum scheinbar noch kleiner machende riesige Rathaus (1285). Ein Bau, dessen Bestimmung weit über die Belange der Verwaltung hinausreichte: Rüstkammer, Gewandhaus, Handels- und Festplatz und vor allem Tagungsort für Fürsten- und Reichskreistagungen.



Bemerkenswert – nicht nur wegen ihrer baulichen Schönheit und der erhaltenen Ausstattung – die spätgotische Backsteinhallenkirche Sankt Nikolai, wo im Vorfeld der Reformation u. a. Thomas Müntzer predigte und somit diesem wichtigen historischen Ereignis im Jüterboger Land Impulse verlieh. Die Kirche hat in ihrer langen Geschichte natürlich auch bauliche Veränderungen erlebt, wovon die beiden verschiedenen Türme zeugen. In einem befindet sich noch immer eine Wohnung des einstigen Türmers, eine Seltenheit in

deutschen Ländern. Und drinnen kann man einen Ablasskasten bewundern, den die Legende mit dem berühmten Dominikanermönch Tetzl in Zusammenhang bringt.

Ziele und Verlauf unseres Ausflugs haben auch diesmal ein sicher bleibendes Erlebnis gewährleistet, so dass unser Dank wiederum den reisevorbereitenden und –begleitenden Organisatoren gilt.

Dr. S. Striegnitz

+++ Kiezspaziergang +++ Kiezspaziergang +++ Kiezspaziergang

Interessierten ihren Kiez näher bringen – das hat sich ein engagiertes Mitglied der Genossenschaft zum Ziel gesetzt. Er ist Urberliner, lebt seit 1949 in Pankow, organisiert Führungen zum Thema historisches Berlin, ist seit 2013 ehrenamtlich im Verein Stadtführungen tätig und möchte seine Erfahrungen und sein umfangreiches Wissen in kleinen Kiezspaziergängen weitergeben.

Entlang der Panke Richtung Wedding

Beginnen werden wir wieder in der Ossietzkystraße. Weiter geht's über die Parkstraße mit anschließendem Rundgang durch den Bürgerpark mit seinen Sehenswürdigkei-

ten, weiter, immer dicht an der Panke entlang, geht's durch eine idyllische Kleingartenanlage bis hin zur Badstraße. Es erwartet Sie wieder viel Wissenswertes, z. B. zur Historie der ältesten Panke- mühle, zur Wedding'schen Industriegeschichte und zu prägenden Persönlichkeiten. Von der Badstraße geht's mit Bus oder Bahn wieder nach Pankow oder, wenn Sie danach noch Lust und Ausdauer haben, laufen wir am anderen Ufer der Panke wieder zurück.

TREFFPUNKT
Wann: 13. Juni 2020 um 10.30 Uhr
Wo: vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.
Dauer: ca. 2 h



Berliner Firmenlauf 2020 – EWG läuft mit!

Am Mittwoch, dem 20. Mai 2020, findet der traditionelle Berliner Firmenlauf statt.

Auch in diesem Jahr suchen wir sportbegeisterte Mitglieder, die das Team unserer Genossenschaft auf der 5,5 km langen Strecke verstärken wollen. Freude am Laufen und die gemeinsame Teilnahme stehen hierbei im Vordergrund. Für unsere Mitglieder und Bewohner übernimmt die EWG die Startgebühr.

- Startzeiten:
19.00 Uhr Skater
ca. 19.10 Uhr Rollstuhlfahrer & Einradfahrer, Handbiker
ca. 19.20 Uhr Läufer
ca. 19.50 Uhr Walker

Anmeldeschluss bei der EWG ist der 20. April 2020!

E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de
Telefon: 477006-40

benötigte Angaben:
Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, gewünschte Laufkategorie.

Machen Sie mit und unterstützen das EWG-Lauf-Team, wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter <https://berliner-firmenlauf.de>



Foto: R_K_B_by_Waldlii_pixelio.de

Die Kätzchen an den Weiden blüh'n
 Die Kätzchen an den Weiden blüh'n,
 im Garten wird es langsam grün.
 Die Küchenschelle lustig schellt,
 der Nachbarshund frühmorgens bellt.
 Der Kater um die Ecke flitzt
 und plötzlich seine Ohren spitzt.
 Da raschelt es im hohen Gras –
 husch, husch fort ist der Osterhas'
 (©Anita Menger 2010)

Finde 5 Unterschiede

A97

SUDOKU +++

		3			6
	4				
3		6		5	
	2		6		3
				4	
2			5		

Blumen-Lichterkette aus Eierkartons

Diese Blumen haben jede Menge Leuchtkraft. Und bleiben garantiert das ganze Jahr über frisch: Wir zeigen euch, wie ihr aus Eierkartons eine tolle Lichterkette bastelt!

Das brauchst du:

- eine Lichterkette
- mehrere Eierkartons
- Acrylfarbe
- Pinsel
- Schere



So geht's:

- 1 Klappt die Eierkartons auf. Als Bastelmaterial benötigt ihr die Spitzen, die mittig im Karton nach oben ragen und die einzelnen „Eierplätze“ voneinander trennen. Diese Spitzen schneidet ihr grob aus dem Karton.
- 2 Pikst mit der Schere ein Loch in die Spitzen – hier kommen nachher die Lämpchen durch

- 3 Verfeinert nun die Schnittkante: Ähnlich wie bei den Joghurtbechern schneidet ihr nun Wellen, schmale oder breite Zacken in den Rand, sodass Blüten entstehen.
- 4 Pinselt die Blüten nach Lust und Laune an. Wichtig ist nur: Bemalt sie sowohl außen als auch innen.
- 5 Sobald die Pappblumen getrocknet sind, schiebt ihr sie auf die Lämpchen der Kette.

Kinder-Ecke

Schon gewusst? In unserer Upcycling-Rubrik im großen Online-Bastelbuch findet ihr weitere Upcycling-Anleitungen zum Nachbasteln www.geo.de

Auflösung Heft 4/2019

A	F	B	D	E	C
D	E	C	A	F	B
F	C	E	B	D	A
B	A	D	F	C	E
E	D	A	C	B	F
C	B	F	E	A	D



WIEL GEMEINSAM



Liebe Leserinnen
und Leser,

auch in dieser schwierigen
Situation möchten wir Sie wei-
ter informieren. Wir hoffen auf
Ihr Verständnis, wenn das eine
oder andere Thema zur Zeit
eine andere Aktualität hat.

Ihre Redaktion

Lernen und Arbeiten bei den Wohnungsbaugenossenschaften

GUTE VERMIETER, GUTE ARBEITGEBER

So gefragt wie die Genossenschaften als sichere Vermieter mit bezahlbaren Mieten sind, so wenig ist bekannt, dass sie auch gute Arbeitgeber mit interessanten Aufgabengebieten sind.

Wer schon länger im Beruf ist, weiß meist ein überschaubares Unternehmen mit kurzen Wegen zu schätzen. Junge Menschen zieht es dagegen eher zu größeren, bekannten Firmen – so die Statistik. Dabei bietet gerade zum Beginn der beruflichen Laufbahn ein mittelständisches Unternehmen ideale Voraussetzungen. Bei Wohnungsbaugenossenschaften arbeiten zwischen 30 und 130 Mitarbeiter/innen. Da bekommt man schnell einen Überblick über alle Abteilungen und lernt in kurzer Zeit die Kolleg/innen kennen. Umgekehrt lernen auch die Vorstände und Abteilungsleiter/innen „ihre“ Auszubildenden gut kennen. Sie gehören nach kurzer Zeit zum Team. Auch Stärken, Schwächen und Vorlieben lassen sich schneller herausfinden und damit der richtige Arbeitsplatz in der Zukunft. Die Wohnungsbaugenossenschaften bieten eine sehr gute Ausbildung mit guter Bezahlung.

Als Genossenschaften können wir noch mit einem wichtigen Vorteil punkten: Wir tragen soziale Verantwortung. Entscheidungen werden bei uns nicht mit Blick auf die Rendite getroffen, sondern auf die optimale Leistung für unsere Mitglieder. Erwirtschaftete Gewinne werden wieder in die Genossenschaft investiert – zum Wohle aller Mitglieder. Zudem ist die Wohnungswirtschaft eine krisensichere Branche – „gewohnt wird immer!“

VIelfältige Aufgaben und Weiterentwicklung

Die Aufgaben der Immobilienkaufleute sind abwechslungsreich und vielfältig. Sie arbeiten für und mit Menschen: Mieterbetreuung und Mitgliederwesen, Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung, Mietenbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung, Technik und Bauen. Zudem gibt es für die

Zukunft zahlreiche Themen zu bearbeiten, wie z. B. Wohnen im Alter, Umweltschutz, Soziales Management uvm. Nach dem Abschluss der Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten sich noch weiter zu entwickeln oder zu spezialisieren. Hier zwei Beispiele:

IMMOBILIEN-ÖKONOM/IN

Wer ein wenig Berufserfahrung gesammelt hat, kann die nächsten Ziele ansteuern und sich z. B. zum/zur Immobilien-Ökonom/in weiterbilden. Hier geht es um Inhalte des allgemeinen Managements und des Immobilienmanagements im Besonderen, die über das Fachwissen hinausreichen, um sich bei Unternehmensentscheidungen bewähren zu können.

BILANZBUCHHALTER/IN

Ein leistungs- und aussagefähiges Finanz- und Rechnungswesen wird auch bei uns Genossenschaften immer wichtiger. Hier sind Bilanzbuchhalter/innen gefragt. Die Qualifikation des Bilanzbuchhalters ermöglicht die Wahrnehmung anspruchsvoller Aufgaben wie: Gewährleisten der Organisation und Funktion des betrieblichen Finanz- und Rechnungswesens, Erstellen des Jahresabschlusses und Lageberichts nach Handels- und Steuerrecht, Auswerten und Interpretieren des Zahlenwerkes für Planungs- und Kontrollentscheidungen.

„Für meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann kamen für mich nur Genossenschaften infrage. Mir ist es wichtig, in einem Unternehmen zu arbeiten, das sozial handelt und nachhaltig wirtschaftet.“

Nando, Ausbildung
2019 abgeschlossen

Mietendeckel oder MietenWoG Bln

SEIT DEM 23. FEBRUAR IN KRAFT – DIE KLAGEN WERDEN VORBEREITET

Der Senat hat den Mietendeckel entgegen aller sachlichen Einwände verabschiedet. Die allgemeine Mietpreisbegrenzung ist am 23. Februar für fünf Jahre in Kraft getreten: Die Bestandsmieten von etwa 1,5 Millionen Wohnungen sollen auf dem Stand vom 18. Juni 2019 eingefroren werden. Ausgenommen sind alle Sozial- und Trägerwohnungen, Wohnheime, alle Neubauten (ab 2014 bezugsfertig) und Wohnungen, die mit Mitteln der Modernisierungs-/Instandsetzungs-Richtlinie modernisiert wurden.

200 000 BRIEFE

Alle Vermieter müssen jetzt ihre Mieter über die Einstufung ihrer Wohnung informieren. Manch einer mag das für einen Gewinn halten. In Wirklichkeit sind die Folgen des Gesetzes ein bürokratischer Alptraum. Allein bei uns Genossenschaften schreiben die Mitarbeiter in diesen Wochen alle Bewohner an: 200 000 Genossenschaftswohnungen = 200 000 Briefe. In neun Mona-

ten müssen wieder Briefe geschrieben werden. Dann geht es darum, welche Wohnungen von den im Gesetz geforderten Absenkungen betroffen sind. Um die Bewohner mit den Unsicherheiten des Gesetzes nicht allein zu lassen, haben viele Genossenschaften zusätzlich Infobriefe versandt. Wird das Gesetz gekippt, sitzen die Mitarbeiter wieder wochenlang und müssen alles rückabwickeln. Sogar der Mieterbund rät, das gesparte Geld zurückzulegen. Und fühlt sich der Mieter im Unrecht, muss er selber klagen.

Wir Wohnungsbaugenossenschaften sind nach wie vor davon überzeugt, dass dieses Gesetz ein Fehler ist.

KLAGEN IN KARLSRUHE UND BERLIN

Union und FDP wollen noch vor der parlamentarischen Sommerpause eine Normenkontrollklage sowohl beim Verfassungsgerichtshof von Berlin wie auch beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe einreichen.

Solidarische Genossenschaften WIR WACHSEN



Die genossenschaftliche Gemeinschaft wächst. Vier weitere Genossenschaften gehören zu den „Bauklötzchen“:

Die **Mariendorf – Lichtenrader Bau- genossenschaft eG** aus dem Berliner Süden wurde 1927 auf Initiative von 34 Mietern gegründet und verfügt heute über knapp 800 Wohnungen. Die **Wohnungsbaugenossenschaft Altglienicke eG** gründete sich 1957 und verfügt heute über 1737 Wohnungen und 31 Gewerbeeinheiten in allen Ortsteilen von Berlin-Treptow und Prenzlauer Berg. Die **Wohnungs- genossenschaft „Treptow Süd“ eG** gründete sich 1957 in Adlershof und verfügt heute über mehr als 1400 Wohnungen. Die **Wohnungsbaue- genossenschaft Wuhletal eG** gründete sich 1979 und zählt heute mit ca. 3100 Wohnungen zu den großen Vermietern im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

ISTAF INDOOR, FORSA-UMFRAGE 2019

ISTAF INDOOR 2020

REKORDSPRUNG DER WELTMEISTERIN

12500 Fans, 66 Athletinnen und Athleten aus 25 Ländern, Premierien und Rekordjagden – das 7. ISTAF INDOOR am Valentinstag in der Mercedes-Benz Arena Berlin war eine große Leichtathletik-Party. Mit dabei waren auch über 1500 Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin.



© ISTAF INDOOR/camera 4

Magische Momente gab es durch tausende fernsteuerbare LED-Armbänder. Absolute Sternstunde: Der Rekordsprung von Weltmeisterin Malaika Mihambo auf 7,07 Meter. Die Berlinerin Lisa Marie Kwayie sprintete auf den zweiten Platz der europäischen Bestenliste. Und die Diskus-Männer um Olympiasieger Christoph Harting gewannen das einzigartige Diskus-Duell.



Vorher



... nachher

Fotos: stiftung-mensch-umwelt.de

Treffpunkt Vielfalt

NEUES GRÜN BRINGT NEUES LEBEN IN DIE GÄRTEN



Mit Rasen und Koniferen lässt sich keine Biene anlocken. Da braucht es schon eine abwechslungsreichere Gestaltung. Pilotprojekte bei drei Genossenschaften zeigen, wie lebendig das ist.

Insekten sind fundamentaler Teil der Lebensgrundlagen unserer Welt. Sie stellen 70 Prozent der Tierarten weltweit und sind damit die artenreichste Gruppe aller Lebewesen – und doch sind sie derzeit bedroht. Deshalb fördert das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterschiedlichste Projekte, wie z. B. seit zwei Jahren ein „genossenschaftliches“ in Berlin: Durch die Kooperation der Berliner Stiftung für Mensch und Umwelt mit drei Berliner Wohnungsgenossenschaften und Fachbetrieben aus dem Naturgartenbau entstehen fünf Modellflächen mit insgesamt 6000 Quadratmetern. Diese Flächen sollen zum Nachahmen animieren.

BEI DER CHARLOTTE | REINICKENDORF

Im Sommer 2017 zeigten die 1600 Quadratmeter der Modellfläche noch dieses Bild: Reihenpflanzung mit Kugelahorn und eine weitläufige Rasenfläche mit dichten Polstern des Scharfen Mauerpfeffers, am Rand Gemeiner Liguster

und Forsythien – kein Platz für Tiere. Heute sind hier verschiedene Flächen unterschiedlich gestaltet mit Einzelbäumen, Vogel- und Fruchtgehölzen, Hecken, Totholzhaufen sowie Zwischenpflanzungen mit Beeren und Unterpflanzungen entlang der bestehenden Bäume (siehe Fotos oben).

BEIM BWV ZU KÖPENICK | BRITZ

Hier wurde eine kleinere Fläche von 450 Quadratmetern vor einem Gebäudekomplex aus den 30er Jahren umgestaltet, die vorher aus Rasen mit zwei Fichten bestand. Das neue Pflanzkonzept ist der ehemaligen Kulturlandschaft des Berliner Raumes nachempfunden. Neben einem Hügelbeet mit Trockenmauer, Lesesteinhaufen, Magerrasenflächen, Totholzbereichen, flächigen Polsterstaudenpflanzungen und einem Treffpunkt mit schattenspendendem Hochstamm entsteht hier auch ein großzügiges Gründach mit robusten Dickblattgewächsen.

BEI DER FREIEN SCHOLLE | LÜBARS

Im Sommer 2018 war die 2000 Quadratmeter große Modellfläche der Baugenossenschaft in Lübars nur eine weiträumige Fläche mit wenigen naturnahen Strukturen. Neben Schattenbeeten, großzügigen Sonnenbeeten und Blumenrasen gibt es jetzt eine Eidechsenburg, zahlreiche Nisthilfen, Hügelbeete mit Trockenmauer und auch größere Heidepflanzungen.

Zwei weitere Projektflächen in Spandau und Köpenick sind aktuell in Arbeit. Auf der Internetseite des Projekts können Sie die spannende Entwicklung auf vielen Bildern verfolgen. Parallel zu der Umgestaltung werden auch Broschüren und Leitfäden erarbeitet, um andere Genossenschaften und Wohnungsunternehmen für die Umwandlung in naturnahe und vielfältige Grünflächen zu begeistern und ihnen den Einstieg zu erleichtern.

www.berlin.treffpunkt-vielfalt.de

FORSA-UMFRAGE: WBGS NOCH BEKANNTER

Seit dem Jahr 2000 untersucht forsa u.a., wie bekannt das Wohnmodell „Genossenschaftliches Wohnen“ ist. Im Februar 2020 fand die Umfrage für das Jahr 2019 statt. 89 Prozent der Berliner haben schon einmal von der Wohnform gehört. Damit konnte die Bekanntheit noch einmal um 6 Prozentpunkte gesteigert werden. Die Detailanalyse zeigt, dass in allen Altersklassen und Bildungsniveaus ein Zuwachs verzeichnet

werden konnte. Der größte Sprung ist in der Altersklasse 18 bis 29 Jahre erfolgt.

MIETENDECKEL-MOTIVE

Personen, die sich an unsere Plakate gegen den Mietendeckel erinnern konnten, bewerteten diese so: Während die Plakate jedem Zweiten (53 %) gut oder sogar sehr gut gefielen, stießen sie bei einem guten Drittel (38 %) auf Ablehnung (gefällt weniger gut oder überhaupt nicht).

DETAILANALYSE

	2018	2019
Ost-Berlin	83%	91%
West-Berlin	83%	88%
18- bis 29-Jährige	61%	79%
30- bis 44-Jährige	84%	89%
45- bis 59-Jährige	93%	93%
60 Jahre und älter	85%	90%
bis inkl. Realschule	83%	86%
Abitur, Studium	85%	90%



Natur-Park Südgelände



Britzer Garten

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUS AN DIE FRISCHE LUFT

An dieser Stelle hatten wir einen Stadtspaziergang rund um veganes und vegetarisches Essen in Berlin geplant. Aber die täglich neuen Entwicklungen rund um den Corona-Virus haben uns eingeholt. Wir können Sie deshalb jetzt nicht durch die Restaurants führen. Wir holen das nach und empfehlen stattdessen: viel frische Luft!

Der Senat hat Theater, Museen, Bars und Clubs geschlossen. Die Bundesregierung hat eine Kontaktsperre verhängt. Restaurants dürfen nur noch außer Haus verkaufen.

Wie wäre es mit einem Frühlingsspaziergang durch die schönen Berliner Parks? Den hat auch der Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Halle-Wittenberg, Alexander Kekulé, in einem TV-Talk empfohlen. Wenn man den nötigen Abstand zu anderen Menschen hält, ist die Ansteckungsgefahr an der frischen Luft am geringsten.

BRITZER GARTEN

Tulpenmeere verzaubern die Spaziergänger im Frühling: Der 90 Hektar große Britzer Garten in Berlins Süden bietet seit der Bundesgartenschau (1985) zu jeder Jahreszeit große Garten-

kunst. Im Jahr 2002 wurde er unter die zehn schönsten Gärten Deutschlands gewählt. Der moderne Landschaftspark mit der als „ruhige Mitte“ konzipierten zehn Hektar großen Seenlandschaft, Bachläufen und Quellen, weitläufigen Wiesen, Baumhainen und bunten Blumenbeeten besitzt außerdem zahlreiche Themengärten.

Eingänge: Sangerhauser Weg, Mohriner Allee, Tauernallee, Buckower Damm, Massiner Weg und Blütenachse. **Geöffnet:** täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. **Eintritt:** 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro.

KIENBERGPARK – EINE NEUE PARKLANDSCHAFT AM WUHLETAL

Der zur IGA 2017 fertiggestellte, 60 Hektar große Kienbergpark stellt einen neuen Parktypus dar durch seine vielfältigen Bezüge zum umgebenden Stadt- und Landschaftsraum sowie zu den Gärten der Welt. Mittelpunkt des

Parks ist der 110 Meter hohe Kienberg. An dessen Fuß befinden sich die langgestreckten Kienbergterrassen in südlicher Hanglage. Ein 300 Meter langes Brückenbauwerk, der Wuhlesteg überspannt als Stadtspange das Wuhletal und verbindet Hellersdorf mit Marzahn.

Eingänge: Hellersdorfer Straße, Hellersdorfer Straße/Alte Hellersdorfer Straße, Feldberger Ring, Tälchenbrücke über die Gärten der Welt, Eisenacher Straße und Gottfried-Funeck-Weg. **Eintritt frei.**

BOTANISCHER VOLKSPARK

Auf dem Gelände des einst größten Schulgartens von Berlin bietet der Botanische Volkspark Blankenfelde-Pankow auf einer Fläche von 34 Hektar denkmalgeschützte Bau- und Gartenkunst aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Diese ist umgeben von wertvollen naturbelassenen Wäldern und Wiesen. Der Volkspark bildet das Ber-



Botanischer Volkspark



Gärten der Welt – Japanischer Garten



Botanischer Garten

liner Tor zur offenen Landschaft des Naturparks Barnim. Gleichzeitig setzt er die flachwellige Kulturlandschaft der Barnimer Hochebene mit ihren zahlreichen Kleingewässern sanft in seiner Topografie fort.

Botanischer Volkspark Blankenfelde-Pankow: Blankenfelder Chaussee 5, 13159 Berlin. **Geöffnet:** täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. **Eintritt:** 1 Euro (ab 14 Jahren).

GÄRTEN DER WELT

Im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 (IGA) sind die Gärten der Welt auf 43 Hektar gewachsen und noch internationaler geworden. In zehn Themengärten treffen Tradition auf zeitgenössische Gartenkunst – und lokales auf internationales Flair. Sie schicken die Besucher*innen auf eine gärtnerische und geschichtliche Reise nach Bali, Japan, China, Korea, in den Orient und nach Europa.

Zusätzlich bereichert werden die Themengärten durch die Wassergärten der Promenade Aquatica, den Rosengarten und den Rhododendronhain und zukünftig auch einen Jüdischen Garten. Insgesamt neun Gartenkabinette laden zu einem „Dialog der Kulturen“ ein. Die eindrucksvoll gestalteten Räume sind inspiriert von Jahrtausende alten Traditionen wie dem „Fire Stick Farming“

der Aborigines oder dem chinesischen Garten des 16. Jahrhunderts.

Eingänge: Haupteingang Besucherzentrum (Blumberger Damm), Eingang Kienbergpark, Eingang Nord (Eisenacher Straße). **Ticketautomaten:** Eingang Süd, Eingang Tälchenbrücke. **Geöffnet:** täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. **Eintritt:** 7 Euro, ermäßigt 3 Euro.

TEMPELHOFFER FELD

Auf dem Tempelhofer Feld scheinen Himmel, Weite und Freiheit grenzenlos zu sein: Seit der Öffnung des Tempelhofer Feldes im Jahr 2010 für alle ist Berlin um eine weitere Besonderheit reicher – eine der größten innerstädtischen Freiflächen der Welt. Wo früher Flugzeuge von Berlin in alle Welt starteten, gibt es nun über 300 Hektar grünen Freiraum zum Skaten, Schlendern, Gärtnern, Picknicken, Vogelbeobachten, Kite-Surfen und Vielem mehr.

Eingänge: Tempelhofer Damm (2), Columbiadamm (2), Oderstraße (6). **Geöffnet:** täglich ab 6 Uhr. **Eintritt frei.**

NATUR-PARK SÜDGELÄNDE

Auf dem Gebiet des ehemaligen Rangierbahnhofs in Berlin-Tempelhof ist eine einzigartige Naturlandschaft mit markanten Relikten der Dampflok-Ära entstanden: Wilde Natur über vergessener Technik mit Werken Bildender Kunst.

Nach der Stilllegung des Bahnhofs entwickelte sich auf einer Fläche von 18 Hektar ein „Urwald“. Durch den Einsatz vieler interessierter Bürger*innen und die finanzielle Unterstützung der Allianz Umweltstiftung konnte dieser verwunschene Ort für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Natur-Park Südgelände, Prellerweg 47 - 49, 12157 Berlin. **Geöffnet:** täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. **Eintritt:** 1 Euro (ab 14 Jahren, Kassenautomat ohne Wechselgeld).

AKTUELLE INFORMATIONEN ZU DEN PARKS FINDEN SIE UNTER:

www.gruen-berlin.de

www.gaertenderwelt.de

Die Veranstaltungen in den Parks sind bis zum 19. April abgesagt und der Seilbahnbetrieb in den Gärten der Welt ist eingestellt.

Wichtig: Die Parks bleiben nur geöffnet, wenn die Berliner die Gefahren des Virus ernst nehmen und Abstand halten, so der Regierende Bürgermeister Müller.

Stand Redaktionsschluss 23. März 2020

TÄGLICHER PODCAST RUND UM DEN VIRUS

Der führende Virus-Forscher Deutschlands, Christian Drosten, Leiter der Virologie in der Berliner Charité, wird täglich in den Medien zitiert und beantwortet Fragen zu den Entwicklungen täglich auch in einem Podcast:

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Coronavirus-Virologe-Drosten-im-NDR-Info-Podcast.podcastcoronavirus100.html>



Tempelhofer Feld



© rowohlt Berlin



Das Lastenrad macht seinem Namen alle Ehre.

Buchtipp

BIOGRAPHIE EINER GROSSEN STADT

Parvenü der Großstädte, Symbol des zerrissenen 20. Jahrhunderts, Labor der Moderne: In Berlin konzentriert sich nicht nur deutsche, sondern auch europäische Geschichte. Beides hat Jens Bisky im Blick, wenn er die Entwicklung der Stadt seit ihrem Aufstieg zur preußischen Residenz schildert. Berlin war äußerst wandlungsfähig und offen: für die verfolgten französischen Hugenotten und die Denker der Aufklärung unter Hohenzollernherrschaft; später als Metropole der Proletarier und Großindustriellen, der Künstler und Journalisten und als „Place to be“ der Goldenen Zwanziger. All das ist in diesem Buch anschaulich erfahrbar, genauso aber auch die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und die spannungsgeladene Atmosphäre nach 1945, als sich hier die großen Machtblöcke gegenüberstehen.

Autor Jens Bisky legt eine Gesamtdarstellung der Geschichte Berlins vor, wie es sie seit Jahrzehnten nicht gegeben hat, vom Dreißigjährigen Krieg bis in die Gegenwart.

Biographie einer großen Stadt, Jens Bisky. Rowohlt Berlin, 2019. 976 Seiten. 38 Euro. ISBN: 978-3-87134-814-3

Made in Berlin

PEDALPOWER – STARKE RÄDER AUS BERLIN

Seit 18 Jahren entwickelt, optimiert und produziert Pedalpower Lastenräder, Tandems und andere Spezialräder – seit einigen Jahren auch mit Elektrounterstützung. Hier sind echte Spezialisten am Werk, die ständig daran arbeiten, die Räder immer weiterzuentwickeln. „Wir reichen unsere Räder nicht einfach durch“, erzählt Michael Schönstedt, einer der Firmengründer, „wir wollen zufriedene Kunden und neue Kunden für unsere Produkte gewinnen“.

Je nach Einsatzbereich oder Kundenanforderungen werden Geometrie und Rahmenmaterial optimiert, sodass der Kunde, ob nun Hochleistungssportler, Freizeitfahrer oder Radreisender, immer das Optimum aus seinem Pedalpower-Rad herausholen kann. Wie gut das funktioniert, weiß auch das Transportunternehmen UPS. Das Unternehmen spart in vielen Berliner Stadtteilen bei der Zustellung mit den Lastenrad rund 25 Prozent an Kosten gegenüber dem Transporter.

Dazu kommt noch der Umweltaspekt. Den weiß auch unsere Workshopleiterin Dr. Corinna Asmussen zu schätzen. Sie fährt seit Jahren durch ganz Berlin mit ihrem Pedalpower-Lastenrad zu unseren Workshops Bauphysik in Kitas und Schulen: „Ich fahre sowieso sehr gerne mit dem Rad. So kann ich mir immer eine schöne Strecke aussuchen und bekomme garantiert einen Parkplatz direkt vor der Tür“.

Seit es Pedalpower gibt, wird dort auch ausgebildet: Zweiradmechaniker/innen und Fahrradmonteure. Wer das zwei- bzw. dreijährige Ausbildungsprogramm durchläuft, ist ein sehr fitter Schrauber, dem viele Türen in der Bikeszene offen stehen.

PEDALPOWER, Pfarrstr. 115 / Ecke Kaskelstr. (Eingang), 10317 Berlin. Tel.: 55 15 32 70. Mo - Fr: 11 - 16 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr. Termine für Probefahrten/Beratung bitte per Mail oder telefonisch anmelden.

www.pedalpower.de



Liebe Leserinnen und Leser,
 Lebensmittelhandel und Gastronomie funktionieren in der aktuellen Krise anders. Aber Initiativen wie diese beiden werden auch künftig wichtig sein.
 Ihre Redaktion

Die gute Idee

KEIN ESSEN IN DEN MÜLL

Jahr für Jahr werden in Deutschland 18 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet, sie landen im Müll. Die Menge entspricht dem Gewicht von 129000 Blauwalen, berechnete das Institut für nachhaltige Ernährung der Fachhochschule Münster. Dabei fallen 60 Prozent der Abfälle in der Wertschöpfungskette an, die restlichen 40 Prozent werfen die Verbraucher weg – jeder 90 Kilogramm „Lebensmittelverluste“ im Jahr.

„Ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel wird vernichtet und verschwendet. Dafür werden Boden und Wasser in Anspruch genommen, Pestizide verwendet und außerdem CO₂ ausgestoßen“, erklärt die Chefin der Welthungerhilfe, Bärbel Dieckmann. Eine globale Strategie ist nicht in Aussicht. Umso wichtiger ist jede Initiative, hier zwei interessante Beispiele.

FOODSHARING.DE

Die Initiative Foodsharing.de rettet ungewollte und überproduzierte Lebensmittel in privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Betrieben. Sie entstand 2012 in Berlin und ist heute mit 200000 registrierten Lebensmittelrettern in ganz Europa unterwegs. Herzstücke von foodsharing sind die zentrale Koordinierungsplattform foodsharing.de sowie die zahlreichen Botschafter, welche lokal die Freiwilligen koordinieren und darüber hinaus Aktionen und Treffen organisieren. Die aktiven Foodsaver retten Lebensmittel, die man ansonsten weggeworfen hätte, verteilen diese auch im großen Stil kostenlos weiter und setzen sich so gegen eine unnötige Verschwendung und für einen nachhaltigeren Umgang mit unseren limitierten Ressourcen ein.

APP „TOO GOOD TO GO“

Rund 2700 Restaurants, Bäckereien, Cafés und Supermärkte bieten per Klick übrig gebliebene Lebensmittel zum reduzierten Preis. Über „Too Good To Go“ bekommt man eine sogenannte „Wundertüte“. Viele gastronomische Betriebe haben regelmäßig überschüssiges Essen, denn Überproduktionen lassen sich oft nicht vermeiden, sei es in der Auslage einer Bäckerei, beim Mittagsbuffet oder im Supermarkt. Dieses wunderbare, aber eben unverkaufte Essen kann in einer Wundertüte landen. Und so entsteht eine Win-Win-Win-Situation: Leckerer Essen zum reduzierten Preis für die Kundschaft, weniger Verschwendung für die Betriebe und Ressourcenschonung für die Umwelt. App herunterladen, Essen in der Nähe suchen und Portion abholen.

Besondere Geschäfte

GLASKLAR IN CHARLOTTENBURG

Glasliebhaber kennen das Fachgeschäft in der Charlottenburger Kneisebeckstraße. Seit über 30 Jahren gibt es hier zeitlos schöne Designobjekte aus transparentem Glas. Vasen und Gläser in allen Formen und Größen, aber auch Schalen, Butterbehälter, Karaffen und vieles mehr.

Inhaberin Monika Krause hat das Fachgeschäft im Winter 2012 übernommen. Der Zufall hat sie bei einem Abendspaziergang an dem Laden vorbeigeführt: „Wie toll, dachte ich“, erinnert sie sich, „so einen Laden möchte ich auch gern haben. Und wie es manchmal so ist, schon ein halbes Jahr später

hörte ich, dass der bisherige Inhaber einen Nachfolger sucht“. Ein Glück für beide, denn Monika Krause wollte gar nichts an Glasklar verändern. Das hat den Geschäftsgründer gefreut und ihm auch geschmeichelt. Aus der Übergabe ist in den Jahren dann noch eine sehr schöne Freundschaft entstanden.

Seit 2015 bietet Monika Krause nicht nur die persönliche Beratung im Ladengeschäft, sondern auch die Vorteile des bequemen Einkaufs online – in diesen Tagen besonders aktuell!

Glasklar, Kneisebeckstr. 13, 10623 Berlin.
 Tel.: 313 10 37. Mo - Fr: 11 - 18 Uhr, Sa: 11 - 16 Uhr. www.glasklarberlin.com



37 PROZENT RABATT
18,35 EURO (STATT 29 EURO)*

ARCHITEKTUR

RESERVIERUNG: 651 34 15
STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
* MAXIMAL 6 PERSONEN



Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

AKTUELLE
INFORMATIONEN
FINDEN SIE AUF
DEN JEWEILIGEN
WEBSEITEN!



Saisonstart auf dem Wasser

ARCHITEKTUR MIT RABATT

Entspannt Berlins Mitte vom Wasser aus genießen, dabei den Erklärungen eines Kunsthistorikers lauschen und ihm anschließend bei einem interessanten Rundgang über die Museumsinsel folgen. Diese abwechslungsreiche „Architektortour“ bietet die BWSG (Berliner Wassersport und Service GmbH) an. Auf dem Wasser Richtung Osten: Berliner Dom, Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse und zurück Richtung Westen: Museumsinsel,

Tränenpalast, Parlaments-/Regierungs-viertel, Haus der Kulturen der Welt und zurück. Danach folgt ein ca. anderthalbstündiger, geführter Landgang über die Museumsinsel.

Termine: 12. / 26. April, 10. / 24. Mai, 14. / 28. Juni, 12. / 26. Juli, jeweils 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

DER SOHN

Nicolas ist 17 und kein fröhliches, unbeschwertes Kind mehr. Alles um ihn herum ist zu viel für ihn. Erwachsenwerden, das Abschlussjahr im Gymnasium, die Trennung der Eltern und die neue Familie des Vaters. Er schwänzt die Schule und ist aggressiv. Was passiert nur mit ihm? Auf eigenen Wunsch zieht er zu seinem Vater Pierre und dessen neuer Frau. Pierre versucht alles, um seinem Sohn zu helfen. Der Umzug soll wieder Ordnung in das Gemüt des Sohnes bringen und ihm die Lebenslust zurückgeben. Zunächst scheint sich die Situation zu entspannen. Doch im Laufe der Zeit zeigt sich, dass die Probleme von Nicolas ernster sind als angenommen. Wird Pierres Liebe reichen, um den Sohn vor sich selbst zu retten? Berührend und tragikomisch gelingt es Zeller, Menschen und Generationen zusammenzubringen, die in komplett verschiedenen Welten leben.

Mit: Anika Mauer, Charlotte Puder, Hansa Czipionka, Michael Rotschopf, Jakob Wenig, Moritz Carl Winklmayr

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Samstag, 16. Mai 2020, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort „Genossenschaft“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6/Ecke Knesebeckstr. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Admiralspalast

12. JUNI: „CARMINA BURANA“

Der Chorsatz „Oh Fortuna“ aus den Kehlen des gewaltigen Chores eröffnet Carl Orffs Meisterwerk, die Carmina Burana. Sie handelt in drei Teilen mit einzigartigem Klang von Werden und Vergehen, von Liebesfreude, Liebe, Liebeswerben, Mystik und Romantik und huldigt am Ende der Schicksalsgöttin. Das perfekte Zusammenspiel von Chor, ausgewählten Solisten und dem Orchester steht für musikalischen Hochgenuss.

RABATT FÜR MITGLIEDER

Zehn Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder auf Tickets in allen Preisklassen (nach Verfügbarkeit).

Tickets: www.opern-festspiele.de/CarminaBurana. Oder

über die **Hotline:** 01806 – 57 00 00 (0,20€/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60€/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz).

Stichwort: WBGs Berlin

WIR VERLOSEN* 3 X 2 FREIKARTEN

Beantworten Sie uns bis 28. April 2020 die Frage: **Wie viele Lieder hat Carl Orff in der Carmina Burana zu einem Chorwerk verarbeitet?**

An: Redaktion, Gilde Heimbau mbH, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin. Oder per **E-Mail:** viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de.

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,
14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |
Berlin, Frühjahr 2020



Aufgrund der aktuellen Situation entfallen bis voraussichtlich 19. April 2020 alle Veranstaltungen ...

... in den Mieter-Treffs in der Geschäftsstelle in Pankow und in Buch. Des Weiteren werden wir für das II. Quartal keine Busfahrt für Sie organisieren. Auch der Kiezspaziergang und die Wanderung sind, abhängig von der weiteren Entwicklung, vorbehalten. Wir danken für Ihr Verständnis.

Wer kommt mit?



EWG-Treff Geschäftsstelle Breite Str. 32, 13187 Berlin

Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30–16.00 Uhr)

Montag,	20. April 2020
Montag,	11. Mai 2020
Montag,	8. Juni 2020

Skat

(jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	12. Mai 2020
Dienstag,	9. Juni 2020
Dienstag,	14. Juli 2020

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag,	5. Mai 2020
Dienstag,	1. September 2020
Donnerstag,	17. September 2020

Schönes aus Papier

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	30. April 2020
Donnerstag,	28. Mai 2020
Donnerstag,	25. Juni 2020



Mieter-Treff Buch, Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	6. Mai 2020
Mittwoch,	20. Mai 2020
Mittwoch,	3. Juni 2020
Mittwoch,	15. Juli 2020

Treffen zum Stricken, Häkeln, Nähen

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	7. Mai 2020
Donnerstag,	21. Mai 2020
Donnerstag,	4. Juni 2020

Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)

Mittwoch,	22. April 2020
Mittwoch,	27. Mai 2020
Mittwoch,	24. Juni 2020
Mittwoch,	22. Juli 2020

Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)

Dienstag,	21. April 2020
Dienstag,	19. Mai 2020
Dienstag,	16. Juni 2020
Dienstag,	21. Juli 2020

Außerdem laden Frau Fech und Frau Matzig jeden 1. Montag im Monat zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein!

Frühlingswanderung der EWG 2020

Wer kommt mit von Hermsdorf nach Tegeler?

Im Mai starten wir in den Frühling. Die Wanderung beginnt am S-Bahnhof Hermsdorf und führt uns zum Tegeler Fließ. Hier finden wir eine der schönsten Naturlandschaften Berlins. Entlang des Fließtals laufen wir bis zum Tegeler See. Dort wird es sicher auch eine Einkehrmöglichkeit geben.

Die Wanderung ist ca. 8 Kilometer lang.

WANN: Sonntag, den 24. Mai 2020

S 8 um 09.30 Uhr ab S Pankow

(Alternativ: S 1 um 09.41 Uhr ab S Bornholmer Str. Gleis 4)

**WO: Treffpunkt: Vorhalle
S+U-Bahnhof Pankow**

TARIF: AB

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!

Foto: K. Breitmeier



+++ Kiezspaziergang +++

Entlang der Panke Richtung Wedding

Los geht's am Samstag, **13. Juni 2020**

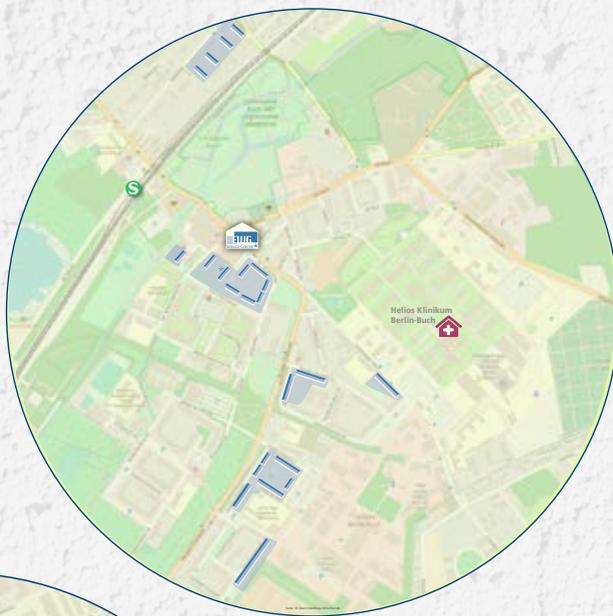
um 10.30 Uhr vor dem Marktcafé
Breite Straße/Ossietzkystraße.

Dauer: ca. 2 h



KONTAKT

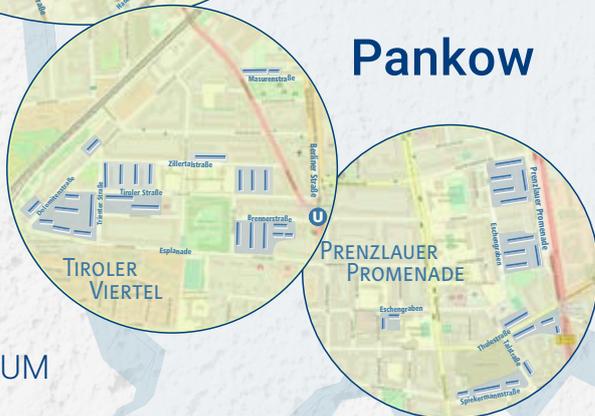
Buch



Niederschönhausen



Pankow



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
* Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung.

Hausmeistersprechstunde

Dienstag: 17.00 – 18:00 Uhr
* ab 21. April 2020

Wohnungswirtschaft/Vermietung:

Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmner Tel.: 477006-14
irmner@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Bokelmann Tel.: 477006-28
bokelmann@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Mitgliederbetreuung

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 4/2019
Auflage: 4.700

